Nr. 4, Juli/August 2003 FRANKFURT AKTUEII

Das Bike & Business-Projekt wurde vom ADFC Hessen 2002 initiiert und zusammen mit einer Projektgruppe konzeptionell weiter entwickelt. Seine Besonderheit besteht in der Verknüpfung der Interessen Fahrrad fahrender MitarbeiterInnen mit denen ihrer Unternehmen, in der Verbesserung des Fahrradimages als modernes Verkehrsmittel, der konzeptionellen Einbeziehung des öffentlichen Nahverkehrs und insbesondere in der Stärkung des alltäglichen Radverkehrs im System lokaler und regionaler Verkehrspolitik und -planung.

as Fahrrad trägt als Bestandteil eines modernen, integrierten Verkehrssystems zur nachhaltigen und stadtverträglichen Mobilität bei. Vor allem in verdichteten Räumen wie der Rhein-Main-Region führt das Umsteigen vom PKW auf das Fahrrad zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des gesamten Verkehrssystems und zur Reduzierung der Verkehrsbelastungen. Neben dem Ausbildungs- und Einkaufsverkehr ist der Berufsverkehr das dritte Element des Alltagsverkehrs. Bike & Business will einen

FRANKFURT aktuell erscheint alle zwei Monate und

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen.

Adressfeld

bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen aus

und um Frankfurt am Main.

zu einem Umstieg vom Auto auf das Fahrrad zu motivieren und somit den Radverkehrsanteil am Modal-Split des Berufsverkehrs zu erhöhen.

In Form eines Pilotprojektes wird es derzeit bei der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) in Eschborn erfolgsversprechend realisiert (siehe auch auf Seite 3 "Pilotprojekt bei der GTZ"). Die bisherigen Resultate bei der GTZ, die Beteiligung der Stadt Eschborn sowie Kontakte zu anderen Unternehmen sind ermutigende Zeichen, die Realisierung der Idee in der gesamten Rhein-Main-Region und insbesondere in Frankfurt weiterzuverfolgen.

Das Projekt soll integraler Bestandteil eines vom Land Hessen konzipierten Radverkehrsprogramms werden. Der Hessische

Beitrag dazu leisten, Berufspendler Verkehrsminister Dr. Alois Rhiel (CDU) übernahm die Schirmherrschaft

> Der 2002 vom Bundestag beschlossene Nationale Radverkehrsplan 2002 - 2012 (NRVP) dokumentiert die verbesserte Position des Radverkehrs im System der Verkehrspolitik. Er wird von der Projektgruppe als günstiger Ansatz-

punkt genutzt, um die Radverkehrssituation in der Rhein-Main-Region zu verbessern. Der NRVP bildet den konzeptionellen und zeitlichen Rahmen für das Bike &

Ziel des Planes ist es, die Fahrradnutzung im Alltagsverkehr attraktiver und sicherer zu gestalten, um dadurch den Anteil des Fahrradver-

Bike & Business will dazu beitragen, den Radverkehrsanteil am Berufsverkehrs zu erhöhen. Foto: kh

kehrs am gesamten - vor allem städtischen - Alltagsverkehr (derzeit etwa 12 Prozent) zu verdoppeln.

Als räumlichen Bezugsrahmen für Bike & Business definierte die Projektgruppe das Gebiet des Planungsverbandes Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main. Hier leben 35 Prozent der Hessischen Bevölkerung. Das Substitutionspotential des Fahrrads wird hier als besonders hoch eingeschätzt.

Projektgruppe

Die Kern-Projektgruppe besteht aus: ADFC Hessen, Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/ Rhein-Main, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung sowie RMV. Als assoziierte Mitglieder arbeiten mit: GTZ, Fraport AG, Frankfurter Nahverkehrsgesellschaft traffiQ und Verbraucher-Zentrale Hessen. Ich übertreibe sicherlich nicht, wenn ich sage, dass die Zusammenarbeit in dieser Gruppe hervorragend funktioniert.

Wo dies möglich ist, sollten auch die lokalen ADFC-Gruppen in das Proiekt einbezogen werden. In Eschborn hat sich dies aufgrund der Kompetenz, des Engagement und der Kooperationsbereitschaft

> des ADFC Eschborn als Gewinn erwiesen.

Beim Landesverband haben wir eine LAG Bike & Business konstituiert (derzeit 6 Aktive), die sich viertel-

Business-Projekt. Ein wesentliches jährlich trifft. Aktive, die an einer kontinuierlichen Mitarbeit interessiert sind, sind uns herzlich willkommen. Norbert Sanden.

bike + business

Geschäftsführer. ADFC Hessen





ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Lothar Hennemuth, Uwe Hofacker, Jürgen Johann, Klaus Konrad, Anne Wehr

Kassenwart: Jean Coquelin

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main

£ 069/94410196 · Fax: 069/94410193 www.ADFC-Frankfurt.de, Kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Ralf Haselhorst

Anzeigen: Michael Samstag frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartographie:

Wolfgang Preising, Matthias Munke karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner, Jürgen Johann touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer Sprecher: Fritz Biel

AG KlauNix: Alfred Linder klaunix@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Oliver Ramstedt, Michael Samstag, Eckehard Wolf

www@adfc-frankfurt.de

Frauengruppe: Christina Romeis Infoladengruppe: Gisela Schill info@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Bockenheim/Westend:

Christina Romeis

Bornheim (in Gründung): Ulla Herrmann

Frankfurt-West: Christian Kümmerlen Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

verkehr@adfc-frankfurt.de

FritzBiel@adfc-frankfurt.de @ISDN 069/52 95 74 PC-Fax: 069/95 29 73 53

Jean Coquelin \$\mathcal{E}\$ 069/45 99 17

Bertram Giebeler

Bertram.Giebeler@adfc-frankfurt.de £ 069/59 11 97

Ralf Haselhorst

Ralf.Haselhorst@adfc-frankfurt.de © 0 61 71 /97 94 19

Lothar Hennemuth

Lothar.Hennemuth@adfc-frankfurt.de € 069/49 68 94

Ulla Herrmann \$\mathcal{E}\$ 069/46 34 82

Uwe Hofacker & 069/57009718

Petra Honermann

£ 069/51 68 26

Jürgen Johann

Juergen.Johann@adfc-frankfurt.de € 069/76 29 28

Klaus Konrad

Klaus.Konrad@adfc-frankfurt.de £ 069/30 61 55 Fax: 069/30 85 28 79

Christian Kümmerlen

£ 069/30 27 95

Alfred Linder

Alfred.Linder@adfc-frankfurt.de £ 069/95 15 84 24 Fax: 069/52 04 08

Ralf Paul \$\mathcal{E}\$ 069/49 40 928

Wolfgang Preising

Wolfgang.Preising@adfc-frankfurt.de £ 069/75 84 96 80

Oliver Ramstedt

Oliver.Ramstedt@adfc-frankfurt.de £ 069/46 52 63

Christina Romeis

Christina.Romeis@adfc-frankfurt.de

Michael Samstag

Michael.Samstag@adfc-frankfurt.de £ 069/618733 Fax: 069/61 72 44

Gisela Schill & 069/670 11 14

Johannes Wagner

Johannes.Wagner@adfc-frankfurt.de £ 069/47 77 27

Anne Wehr

Anne.Wehr@adfc-frankfurt.de £ 069/59 11 97

Eckehard Wolf

Eckehard.Wolf@adfc-frankfurt.de £ 069/95 78 00 92 Fax: 069/95 78 00 93

Editorial

Es ist wieder soweit: in Frank-reich treten kräftige Männerbeine in die Pedale, und jäh scheint alle Welt radsportverrückt. Selbst gemeinhin unverdächtige Alltagsradler verbringen Stunden vor den TV-Bildern aus dem Nachbarland und lassen sich nahezu pausenlos über die konditionellen Probleme des sommersprossigen Wahlschweizers im (jetzt endgültig?) mintfarbenen Hemd informieren. Tour-Magazine liegen bereit, um in den drei schweren Juliwochen nicht vom Weg abzukommen und den Überblick in Bergwertungen, Sonderprüfungen, Mannschaftsfahren, Trikotfarben etc. nicht zu verlieren, und die tägliche Lektüre der Sportseiten wird Pflicht.

Wem diese spektakuläre Rundfahrt zu laut ist, der/die sollte sich das letzte Juniwochenende 2004 freihalten. Trotz zehntausender Radler bei "Tal total" auf beiden Seiten des Weltkulturerbes Mittelrheintal fällt die ungewohnte Ruhe an diesem autofreien Tag auf. Alleine diese Ruhe auch bei starkem Verkehrsaufkommen sollte in unserer lärmgeplagten Zeit für einen Peter für das Redaktionsteam.

Ausbau des Veloverkehrs sprechen. Und dass Velofahren "total in" ist, bestätigt auch die vorläufige Zwischenbilanz der Touren-AG.

Und damit sind wir bei der Sommerausgabe von FRANKFURT aktuellvier Seiten allein zum Thema "Bike & Business". Dieses Pilot-Projekt, vom ADFC Hessen angeregt, läuft zwar nicht in Frankfurt, sondern in der Nachbargemeinde Eschborn, wirkt aber über die Gemeindegrenzen hinaus. Grund für uns. darüber zu berichten.

Endlich ist auch der Artikel zur NuTec 16. der neuen Federspeicher-Schaltnabe, zu lesen. Die Nabe wird in Frankreich noch von kräftigen Männerbeinen in der oben erwähnten Radtour auf Biegen und Brechen getestet, während wir schon Detailinformationen preisgeben können.

Regelmäßige Leser von FRANKFURT aktuellwerden sich an unsere Serie "Hochzeiten im ADFC" erinnern. Jetzt hat es auch die Redaktion erwischt: Ralf, herzlichen Glückwunsch!

Einen schönen Sommer wünscht

Inhalt

- Bike & Business in der Rhein-Main-Region
- 2 Editorial, Kontakte
- 3 Bike & Business: Pilotprojekt bei der GTZ
- 6 Grüner Pfeil ■ 5. Fahrradtouristischer Kongress Hessen
- 7 Straßenfest mit Fahrrad-Parcours. Ein Bildbericht
- 8 Radfahren ist "total in". Zwischenbilanz der Touren-AG Betriebsausflug der Tourenleiter/innen
- 9 Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte
- 10 Bad Vilbel: Innenstadtbereich fahrradfreundlicher gestalten Die Verlässlichkeit in Person: Jürgen Knies
- 11 Bad Vilbeler Straßenfest: Reges Treiben am Infostand
- 12 10 Jahre Fahrradscheune - 10 Jahre Liegeradtreff Die Welt aus einer anderen Perspektive
- 13 Spaß am Radfahren zu zweit. Tandemclub "Weiße Speiche" Fahrraddieben keine Chance! ■ Kleinanzeigen Die neue GrünGürtel-Karte ist da!
- 14 NuTec 16. Die revolutionäre Federspeicher-Schaltnabe
- 15 Ein fast perfekter Fahrradkauf
- 16 Reise durchs westliche Andalusien. Teil 1
- 18 Leserbriefe
- 19 Leserbriefe ■ Impressum
- 20 Touren, Aktionen, Codierungen

Tipp für aufgeweckte Radler: Fahrradzug Hanau – Regensburg

3

Bike & Business: Pilotprojekt bei der GTZ



Die GTZ beteiligt sich am Projekt "Bike & Business" mit dem Ziel, den Anteil des Radverkehrs am Modal Split des Berufsverkehrs zu erhöhen. Damit soll sowohl eine umweltgerechte, moderne und intelligente Mobilität gefördert, als auch die Gesundheit und Leistungsfähigkeit 2. Fehlende ebenerdige Abstellder etwa 1.000 MitarbeiterInnen verbessert werden.

leben Maßnahmen auf betrieblicher Ebene wurden dabei auch die Belange der GTZ beim Ausbau der Bahnhöfe Eschborn und Eschborn Süd, beim innerörtlichen Radverkehrskonzept der Stadt Eschborn sowie bei der überörtlichen alltagsverkehrsbezogenen Radverkehrsplanung einbezogen.

Proiektverlauf

Auf Einladung des Umweltbeauftragten und unter Beteiligung der Geschäftsführung und des Betriebsrates fand im Oktober 2002 ein erstes Fachgespräch zur Fahrradsituation bei der GTZ, in der Stadt Eschborn und bei den Fahrradrouten nach Eschborn statt. Von Seiten der GTZ besuchten 35



Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die Veranstaltung, darüber hinaus waren Vertreter der Projektgruppe anwesend.

> Bei diesem Gespräch gaben GTZ-MitarbeiterInnen zahlreiche Anregungen, wie die Situation der Fahrradfahrer beim Unternehmen, in der Eschborn. am Bahnhof Eschborn sowie bei den überörtlichen Radverkehrsverbindungen nach Eschborn

verbessert werden könnten. Deutlich wurde, dass der wichtigste externe Ansprechpartner die Stadt

An infrastrukturellen Defiziten bei der GTZ wurden genannt (hier und im folgenden sind die bereits weitgehend erledigten "Aufgaben" kursiv dargestellt):

- 1. Mangelhafte Qualität und zu geringe Anzahl von Abstellplätzen für Fahrräder.
- möglichkeiten an den Haupteingängen (v.a. für Besucher).
- 3. Unzureichende Beleuchtung der Abstellplätze in den Tiefgaragen.
- 4. Zu geringe Kontaktsensibilität bei den Ein- und Ausfahrten der Tiefgaragen.
- 5. Zu geringe Zahl von Dusch- und Umkleideräumen in Arbeitsplatz-
- 6. Fehlende Spinde in Umkleideräumen, nicht genügend Platz. bzw. keine Hängemöglichkeiten, um regennasse Kleidung zu trocknen.

Außerdem gab es weitere Anregungen zur Verbesserung der Fahrradsituation

1. Schaffung eines internen Kommunikationsmediums Thema Fahrrad und zwischen Fahrradfahrern (biker-Forum im Intranet)

Oben: Hinweisschilder in der Tiefgarage der GTZ; rechts: Stefan Pohl. Ansprechpartner für Fahrradfahrer: unten: guter Abstellplatz in der Tiefgarage Fotos: Norbert Sanden

- 2. Bereitstellung von Informationen über attraktive Routen von den Wohnorten zur GTZ
- 3. Benennung eines kompetenten und interessierten Mitarbeiters als Ansprechpartner für Fahrradfahrer.
- 4. Regelmäßige Erhebungen, um quantitative Veränderungen bei der Nutzung des Fahrrads feststellen zu können.
- 5. "Fahrradeinsteiger-Pakete" für neue Mitarbeiter (Routenpläne. Informationen über Fahrradkarten. Lage der Umkleide- und Duschräume, sowie der Abstellplätze).
- 6. Kontaktaufnahme zu anderen Unternehmen in Eschborn, um u.a. eine stärkere Position gegenüber der Stadt einnehmen zu können.

Die Geschäftsführung, die Umweltbeauftragten und der "Ansprechpartner für Fahrradfahrer" bei der GTZ (um hier auch einen Namen zu nennen: Stefan Pohl, GTZ-Mitarbeiter und ADFC Aktiver) haben sich als sehr aufgeschlossene und kooperative Partner erwiesen, die wesentlich zum Erfolg des Projektes und der teilweise erstaunlich zeitnahen Umsetzung der Verbesserungsvorschläge und Anregungen beigetragen haben.



Landesverband Hessen e.V. Vorsitzender: Volkmar Gerstein

Postanschrift und Geschäftsstelle: ADFC Hessen e.V. Eschenheimer Anlage 15 60318 Frankfurt am Main © 069 / 49 90 090 Fax 069 / 49 90 217 ADFC-Hessen@t-online.de www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift: Postfach 10 77 47 28077 Bremen Geschäftsstelle: Grünenstr. 8-9, 28199 Bremen © 0421 / 34 62 90 Fax 0421 / 34 62 950 kontakt@adfc.de www.adfc.de

FRANKFURT **aktuell**Nr. 4, Juli/August 2003

Bike & Business: Nutzen für alle Akteure

Tür alle Akteure bringt das Projekt Nutzen, der um so größer ist, je erfolgreicher es gelingt, MitarbeiterInnen zu motivieren, ihre Wege zwischen Wohnung und Arbeitsplatz mit dem Fahrrad zurückzulegen. Der Erfolg ist, neben einer guten Kommunikation der Initiative, vor allem von den betrieblichen, kommunalen und regionalen Anstrengungen abhängig, die infrastrukturellen Rahmenbedingungen für ein attraktives und sicheres Fahrradfahren im Alltagsverkehr zu verbessern und mit einer attraktiven Imagekampagne die Vorteile der Fahrradnutzung zu kommunizieren.

Nutzen für den ADFC

- erhöhte Kommunikations- und Umsetzungschancen unserer satzungsgemäßen "Zwecke und Aufgaben"
- Gewinnung neuer Kooperationspartner
- bessere Finanzausstattung für unsere Aktivität als Interessensverband
- Mitgliedergewinnung



Individueller Nutzen

- Steigerung des persönlichen Wohlbefindens durch Veränderung gesundheitsschädlicher Verhaltensmuster
- Reduzierung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Übergewicht durch mehr Bewegung
- Verbesserung der mentalen Gesundheit durch Stressabbau, v.a. in Verbindung mit Fitness Coaching
- attraktiver Mobilitätszugewinn
- Kostenersparnis (gegenüber PKW- oder ÖPNV-Nutzung)

Betrieblicher Nutzen

- Rückgang krankheitsbedingter Fehlzeiten und Kosten
- Erhöhung der Leistungsfähigkeit der MitarbeiterInnen
- Verringerung der Kosten für Parkräume (Kfz-Stellplätze können alternativ genutzt werden)
- Imageverbesserung des Unternehmens (durch Förderung einer modernen und gesunden Mobilität)
- Verbesserung von Betriebsklima und Arbeitszufriedenheit

Gesellschaftlicher Nutzen

- Senkung von Krankenkassenkosten durch Primärprävention
- Verbesserung des Images von Fahrrädern als Verkehrsmittel bei Berufspendlern und Kommunen
- Motivationsschub für eine effektivere örtliche und regionale Radverkehrsplanung (Kommunikation zwischen Unternehmen, ADFC, Radverkehrsplanern und Kommunen)
- Verbesserung der kommunalen und regionalen infrastrukturellen Rahmenbedingungen für den Fahrradverkehr (fahrradfreundliche Betriebe und Kommunen)
- Entlastung der Verkehrswege im Berufsverkehr durch Substituierung von PKW-Fahrten
- Entlastung der ÖPNV-Einrichtungen von einem übermäßigen Passagieraufkommen
- Verbesserung des allgemeinen Mobilitätskomforts sowie der Umwelt- und Lebensqualität (Lärmminderung, Klimaschutz) Norbert Sanden

>> An die Stadt Eschborn richten sich folgende Forderungen:

- Ausarbeitung eines innerörtlichen Radverkehrskonzeptes mit besonderer Berücksichtigung der Belange fahrradfahrender Berufspendler.
- Verbesserung der Reinigung und Wartung landwirtschaftlich und als Fahrradrouten im Berufsverkehr genutzter Wirtschaftswege.
- 3. Beteiligung am Bike & Business-Projekt, sowohl innerhalb der Stadtverwaltung, als auch in Form der Ansprache weiterer Unternehmen in Eschborn.

Innerörtliches Radverkehrskonzept Eschborn

Der Magistrat der Stadt Eschborn beschloss die Erarbeitung eines innerörtlichen Radverkehrskonzeptes. Das Planungsbüro Cooperative (Darmstadt) wurde beauftragt, dieses Konzept zu erstellen.

Im Kontext zum Bike&Business-Projekt und den zahlreichen und teilweise sehr detaillierten Anregungen von Mitarbeitern der GTZ wurde großer Wert auf attraktive innerörtliche Fahrradverbindungen zu den Unternehmen in Eschborn gelegt. Der Berufsverkehr mit dem Fahrrad stellt daher einen Schwerpunkt des Radverkehrskonzeptes dar.

Da es sich hierbei aber um ein innerörtliches Konzept handelt, bleiben außerhalb der Stadtgrenze liegende überörtliche und regionale Verbindungen zwischen den Wohnorten und Arbeitsstätten unberücksichtigt. Daher wurde auf Initiative des Planungsverbandes und des ADFC Hessen Treffen der "Radverkehrsbeauftragten" der Kommunen und Kreise der Rhein-Main-Region organisiert.

Mit Hilfe des Pilotprojektes bei der GTZ – das als "Beschleunigungsmittel" wirkte – gelang es, die Stadt Eschborn stärker als bisher zu motivieren, sich mit dem Fahrrad als Verkehrsmittel auseinander zu setzen und die Umsetzung des nunmehr fertiggestellten







Fotos: Norbert Sanden

Radverkehrskonzeptes voran zu treiben. Das Konzept wurde im Juni im Magistrat der Stadt Eschborn angenommen und es wurden 650.000 Euro zur Umsetzung bereit gestellt.

An die Adresse des RMV wurden folgende Wünsche geäußert:

- 1. Fahrradgerechte Modernisierung des Bahnhof Eschborn.
- Verbesserung der Fahrradmitnahmemöglichkeiten während der Hauptverkehrszeiten (mehr Waggons).
- 3. Abschließbare Fahrradboxen am Bahnhof, oder zumindest diebstahlsichere Abstellmöglichkeiten.
- Schließfächer, unterschiedlich groß für Koffer und Handgepäck (möglichst im Bahnsteigbereich).







Fotos: Norbert Sanden

Freiflächen für zukünftige Besucherabstellplätze – um Baum-Parken zu vermeiden

Modernisierung der S-Bahnstationen Eschborn Süd und Eschborn Mitte

Die Modernisierung der Station Eschborn Süd soll 2004 erfolgen. Die Maßnahme beinhaltet eine Verbreiterung der Unterführung sowie eine barrierefreie Erschließung durch Rampen, die behindertengerecht mit geringem Neigungswinkel ausgebaut werden. Sie werden auch gut nutzbar für Fahrradfahrer sein. Der Bahnsteig wird so ausgebaut, dass ein niveaugleicher Zugang zu den S-Bahn-Fahrzeugen möglich wird. Neue Bike & Ride-Anlagen sind vorgesehen.

Der Modernisierungsbeginn für die Station Eschborn Mitte ist für

Kontakt

Firmen, die Interesse am Bike & Business-Projekt haben oder ADFCler, die in der Projektgruppe mitarbeiten wollen, wenden sich an:

Norbert Sanden Geschäftsstelle ADFC Hessen e. V. Eschenheimer Anlage 15 60318 Frankfurt Telefon 069/4 99 00 90 ADFC-Hessen@t-online.de

2005 vorgesehen. Der Mittelbahnsteig wird durch zwei Außenbahnsteige ersetzt. Die Erschließung

erfolgt ebenfalls barrierefrei über behindertengerechte Rampen. Neue Bike & Ride-Anlagen sind wenigstens auf der der Stadt zugewandten Ostseite vorgesehen.

Für beide Stationen wäre nach Aussage des RMV ein Konzept "Bike & Ride im Abbringerverkehr" denkbar. Unternehmen könnten für ihre Mitarbeiter Boxen anmieten, in denen (weitgehend) wartungsfreie Firmenfahrräder oder Fahrräder der Mitarbeiter abgestellt werden können. Bei Ankunft mit der S-Bahn könnte auf die Fahrräder zugegriffen werden und so die "Feinverteilung" der Pendler zu ihren Arbeitsstätten erfolgen.

Norbert Sanden

Projektgruppe Allgemeiner Deutscher Fohrrod-Club HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR UND LANDESENTWICKLUNG Rhein-Main-Verkehrsverbund

Perspektiven

Wir starten die Projektkommunikation im Juli 2003 mit einer gemeinsamen Pressekonferenz aller bisherigen Bike & Business-Partner. Dort präsentieren wir auch eine von der Projektgruppe erstellte Fahrradkarte mit Fahrradrouten zwischen Eschborn und den umliegenden Gemeinden. Diese Karte wird in einer Auflage von 5.000 Stück an Unternehmen in Eschborn verteilt.

Durch die nun beginnende systematische Medienarbeit soll das Projekt sowohl in der Öffentlichkeit als auch bei Unterneh-

men und Verwaltungen bekannt gemacht werden, um weitere Kooperationspartner gewinnen zu können. Obwohl eines unserer lokalen Schwerpunkte Eschborn bleiben wird, wollen wir das Projekt auf die gesamte Rhein-Main-Region und insbesondere auf Unternehmen in Frankfurt ausdehnen.

Dazu benötigen wir die Hilfe jener Aktiven, die in unserer Region wohnen und arbeiten und die uns bei der Ansprache von vorzugsweise größeren Unternehmen behilflich sein können. Persönliche Kontakte und engagierte Fahrradfahrer in den Unternehmen sind natürlich der beste Ansatz, um Kontakte zu Geschäftsleitungen zu bekommen und diese für einen Einstieg in Bike & Business zu gewinnen.

Weitere Informationen zum Projekt werden in Kürze auf der neuen Homepage www.bikeandbusiness.de veröffentlicht. Bei konkreten Fragen und Anregungen zu Bike & Business wendet Euch am besten direkt an mich in der Landesgeschäftsstelle.

Norbert Sanden

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

■ Per Pedale

Leipziger Straße 4 (siehe Anzeige S. 15) www.perpedale.de

■ Radschlag

Hallgartenstraße 56 (siehe Anz. S. 15) www.radschlag.de

■ Landkarten Schwarz Eckenheimer Landstraße 36 (siehe Anz. S. 14)

■ Storck oHG
Alexanderstraße 1

■ Fahrradhaus Wagner Woogstraße 21 (siehe Anz. S. 13) www.fahrradwagner.de

FRANKFURT **aktuell**

Nr. 4, Juli/August 2003

Grüner Pfeil

Es gibt nicht viele davon, aber die paar sind schon zuviel. Wie so oft, scheitert eine im Prinzip gute Sache an der Unvollkommenheit des Menschen.

Der Grüne Pfeil bedeutet, dass an einer ampelgeregelten Kreuzung auch bei rot nach rechts abgebogen werden darf, wenn der Fahrer/die Fahrerin angehalten und sich vergewissert hat, dass kein anderer Verkehrsteilnehmer behindert oder gefährdet wird. Dies ist der Pferdefuß; viele Autofahrer/-fahrerinnen ignorieren diese Regel und fahren einfach um die Ecke, ohne zu halten und zu gucken. Ein ganz besonders schlechtes Beispiel für dieses schlechte Verkehrszeichen befin-



Grüner Pfeil-Regelung an der Untermainbrücke

Foto: Tom Orlowski

det sich am nördlichen Brückenkopf der Untermainbrücke/Untermainkai. Die Geradeausfahrer in

Richtung Osten stehen bei rot an der Haltelinie, die Rechtsabbieger haben eine Abbiegerspur auf die Brücke nach Sachsenhausen. Viele dieser Rechtsabbieger (nicht alle, aber eben doch viele) fahren recht zügig und unachtsam um die Kurve. Steht nun ein großes Auto (Bild) an der Haltelinie, sind den abbiegenden Autofahrern/-fahrerinnnen die den Untermainkai kreuzenden gehenden Menschen und Fahrradfahrer/-fahrerinnen durch das Auto verdeckt. Ebenso ist den Gefährdeten das abbiegende Auto verborgen. Ich habe, auf dem Fahrrad, genau diese Situation gehabt und wäre beinahe von einem Autofahrer umgelegt worden. Der Mensch hat dann noch erst auf den Grünen Pfeil und mir dann den Vogel gezeigt. Also keine Ahnung von der Rechtslage. Nach meiner Auffassung sollten die Grünen Pfeile wieder entfernt werden.

Tom Orlowski

5. Fahrradtouristischer Kongress Hessen

Am 5. Juni fand in Herbstein ein Fahrradtouristischer Kongress statt, der seit 1995 im Rhythmus von zwei Jahren durchgeführt wird. Überwiegend Touristik-Fachleute aus Hessen und dem Vogelsbergkreis informierten sich über die neuesten Entwicklungen und Tendenzen auf diesem Gebiet. Auch Vertreter des ADFC Hessen waren dabei.

Tur uns Frankfurter mit der größten Touren-AG und dem breiten Tourenangebot waren die Themen allesamt von Interesse:

Der Geschäftsführer des Hessen Touristik Service e.V, Henrik Laschke, betonte die gute Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft. Verkehr und Landesentwicklung und dem Landesverband des ADFC Hessen. Als Ergebnis gibt es z. Zt. in Hessen ein Radwegenetz von 2200 km Länge. Radfahren werde in Deutschland zunehmend stärker nachgefragt, und der Radtourismus habe sich in Hessen zu einem wichtigen Standbein entwickelt. Sehr beliebt seien die Radwege entlang der Flüsse wie Weser, Fulda und Lahn.

Rudolf Seemann vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung berichtete, dass zur Sicherung der



Kongressteilnehmer auf Leihrädern, den Vulkanradweg bei Herbstein im Vogelsberg befahrend. Foto: Michael Bunkenburg

Qualität der Radwege zur Zeit die durch Hessen führenden Deutschland-Radwege überprüft werden. Dazu gehört, dass die Beschilderung auf den Radwegen weiter entwickelt und die aufgenommenen Daten und Bilder digital katalogisiert werden.

Da Herbstein auf dem Vulkan liegt, war es naheliegend, über den hier vorbei führenden Vulkanradweg zu sprechen. Dieser wird gerade auf eine Länge von 65 km ausgebaut. Noch in diesem Som-

mer soll er fertig werden. Dann kann man von Lauterbach über Grebenhain bis nach Glauburg fahren. Sicher eine interessante Tourenempfehlung!

Der Gastredner aus einem Nachbarland kam diesmal aus Österreich. Unter dem Motto "Die Konkurrenz schläft nicht", informierte Christian Weinberger über die Aktivitäten aus Wien.

Oliver Sollbach aus Witzenhausen berichtete über die Ergebnisse im Werra-Meißner-Kreis bei der Planung von Angeboten für Tourenradler, Mountainbiker und Rennradfahrer.

"Crossmarketing" war das Thema von Ulrike Saade. Sie stellte die Möglichkeiten einer Kooperation zwischen Fahrradtourismus und Fahrradbranche vor.

Gabi Bangel vom ADFC-Bundesverband erklärte die nationale und internationale Vermarktung des Radtourismus an Hand der erfolgreichen Broschüre "Deutschland per Rad entdecken".

Carl-Michael Sauer vom Hessischen Landesvermessungsamt erläuterte das neue Koordinatensystem und Kartenbild der Radtouristikkarten.

Thomas Froitzheim, ADFC-Bundesverband in Bremen, stellte die derzeit zur Verfügung stehenden GPS-Geräte vor.

Zum Abschluss konnte man auf bereitgestellten Leihrädern unter ortskundiger Führung an einer Tour auf dem Vulkanradweg oder an einer GPS-Exkursion teilnehmen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Die Breite der Themen, die Anzahl der kompetent Vortragenden sowie vieles, was sie inhaltlich vortrugen, bestätigt auch unsere Frankfurter Erfahrung: Immer mehr Menschen entdecken die Vorzüge und Freuden des Radfahrens auch als Freizeit- und Urlaubsvergnügen. Klaus Konrad

Straßenfest mit Fahrrad-Parcours





- 1 Stau im Parcours.
- 2 Bei ersten Proberunden kommt es noch nicht drauf an ...
- 3 ... doch dann sind "Linienrichter" an der Arbeit.
- 4 Nebenbei bleibt Zeit für Fachgespräche
- 5 Mit Eifer und Konzentration meistern wir das schon!
- 6 Erst als die ADFC-Crew unters Zelt flüchtet ...
- 7 ... wurde es auch den Kindern zu nass.
- 8 Doch kaum war die Straße einigermaßen trocken, standen sie















8 FRANKFURT Aktuell
Nr. 4, Juli/August 2003

Radfahren ist "total in"

Frankfurts ADFCler können zur Zeit selbstbewusst feststellen, dass weit und breit viel Rad gefahren wird. So ist die Touren AG mit großem Schwung in die Saison gestartet. Ab Ende März fanden sich bei ganz unterschiedlichen Touren erfreulicherweise immer sehr viele RadfahrerInnen ein. Die für Touren schon früher gewonnen RadlerInnen sind also dabeigeblieben und es müssen nicht wenige neue hinzugestoßen sein.

in paar der Radtouren vom Saisonbeginn seien beispielhaft erwähnt:

Eine sehr hohe Beteiligung hatten am gleichen Sonntag (4.5.) die **-Tour in die Wetterau und die ***-Tour zum Buchberg. Es lief ebenso die **-Mittwochstour zu den Dietesheimer Steinbrüchen am 7.5. mit großem Erfolg (über 50 TeilnehmerInnen).

Sogar zur großen Mountainbike-Trainingstour auf den Altkönig am 7.5. (Mittwoch) und zur Sonntagstour nach Limburg am 11.5. (seit Jahren ein Klassiker) – beides Touren mit sehr hohen Anforderungen – kamen so viele RadlerInnen wie nie zuvor.

Auch die thematisch ausgerichteten Touren verzeichneten einen großen Zulauf: Für die InDerStadt-Tour von Park zu Park am 27.4. haben sich trotz sehr unbeständi-

ger Witterung über 50 Teilnehmer-Innen interessiert. Die schon recht spezielle Tour am 3.5. zu sozial benachteiligten Siedlungen, die zu einer ganz unüblichen Zeit – samstags 13 Uhr – startete, fand regen Anklang und war darüber hinaus ausgesprochen interessant. Auch die botanische Fahrrad-Tour am 11.5. war mit über 50 Teilnehmer-Innen sehr gut besucht.

In diesem Zusammenhang muss selbstverständlich auch der Karfreitag mit seinen vielen Rad-Sternfahrten nach Ilbenstadt und insgesamt 300 RadlerInnen aufgeführt werden, worüber im letzten FRANKFURT aktuell ausführlich berichtet wurde.

Ein sehr hohes Interesse erfuhr zuvor die ***-Sonntagstour durch das rheinhessische Selztal am 13.4. Sage und schreibe 67 TeilnehmerInnen haben sich auf der obligaten Liste verewigt. (Grund nach Ansicht der Tourenleiter: Viele RadlerInnen – da total wintermüde - ließen sich von dem Sonnenschein und der Aussicht auf Kirschblüten zu der romantischen Strecke verleiten. Weiter war natürlich entscheidend, dass an diesem Tag keine weitere ADFC-Tour angeboten wurde.) Von dem Radausflug mit Rekordbeteiligung, der dennoch problemlos klappte, seien einige Fotos, die ein begeisterter Teilnehmer vorübergehend ins Internet gestellt hatte, gezeigt. (Der Gedanke an Rotwein bei einem Radler lässt sich bei der Nähe zu Ingelheim durchaus verstehen.) Als aktiver Tourenleiter hoffe ich natürlich, dass die bisherige generell hohe Beteiligung - oft: 50 plus x über die ganze Saison anhält. Dieser Trend wurde durch zwei leider sehr unbeständige Sonntage in der 2. Maihälfte nur kurz unterbrochen, denn schon bei der Grün-Gürtel-Tour am 1.Juni

rollten wieder sehr viele Radfahrerlnnen mit.

Auch allgemein geht es mit dem Radfahren in Frankfurt deutlich aufwärts. Ein großer Fortschritt ist dabei die weitgehende Öffnung von Einbahnstraßen mit Tempo 30 für den Gegenverkehr. Wie der Presse zu entnehmen war, soll dies ja noch zu großen Teilen in 2003 realisiert werden. Auch das kürzlich angelaufene Call-a-bike-Projekt der DB ist in diesem Zusammenhang positiv zu sehen, dürfte es doch noch mehr RadfahrerInnen auf die Frankfurter Straßen (Radwege?) bringen.

Radfahren ist also wirklich total in. *Christian Kümmerlen*





Fahrradsommer im Selztal

Fotos: Hajo Kranz

Ausflug

Der diesjährige Betriebsausflug der Tourenleiter/innen startet bei hoffentlich angenehmem Sommerwetter am Samstag, 6.9.2003 um 15.00 am Römerberg. Unbestätigten Gerüchten zufolge führt der Weg möglicherweise in Richtung Taunus zu einem bekannten Ausflugslokal. Dort könnte eine kleine Einkehr vorgesehen sein, bevor wir dann wieder so rechtzeitig aufbrechen, dass wir gegen 19.30 beim Bären in Höchst eintreffen

Wer die Tour nicht mitfahren möchte, kann sich schon vor der voraussichtlichen Ankunft der radelnden Gruppe beim Bären einfinden und etwas Platz freihalten. Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist aber grundsätzlich weniger die sportliche Betätigung als vielmehr der Erfahrungsaustausch über die dann bereits fortgeschrittene "Saison".

Ganz nebenbei ist dies auch der ideale Anlaufpunkt für Leute, die sich selbst in die Arbeit der Touren AG einbringen möchten: Sei es, in dem sie selbst gerne Touren leiten möchten, vielleicht als Co-Leiter/in oder aber uns administrativ (z.B. bei der Vorbereitung des Tourenprogramms 2004) unterstützen möchten. Jürgen Johann,

stv. Tourenreferent



Alle Bett & Bike-Betriebe bieten:

- Aufnahme von Radlern auch nur für eine Nacht
- geschützte Abstellmöglichkeit für das Rad über Nacht
- Trockenmöglichkeit für nasse Kleidung und Ausrüstung
- · ein kräftiges Radlerfrühstück
- · Werkzeugset für einfache Reparaturen am Rad
- regionale Informationen (Karten, Radwanderangebote, Bahnfahrpläne etc.)
- Informationen über die nächste Fahrradwerkstatt

Die praktischen ADFC-Radführer:

- mit zusammen mehr als 3,250 fahrradfreundlichen Gastbetrieben
- von der günstigen Jugendherberge bis zum komfortablen Sterne-Hotel
- · mit touristischen Infos und Serviceadressen
- mit den wichtigsten Radfermwegen
- mit einer praktischen Checkliste für den Fahrradurlaub
- · mit vielen Tipps und Tricks rund ums Rad



Die ADFC-Radführer «Bett & Bike» sind erhältlich als ausführliche, bebilderte Länderverzeichnisse mit vielen regionalen Informationen und als kompaktes Gesamtverzeichnis für ganz Deutschland. Im Buchhandel oder beim ADFC Shop (Tel. 0421/ 3463-925, Fax 0421/3463-960, E-mail: adfe-shop@adfe.de, www.adfe.de/shop)

			TERMINE	
Mi.	16.07.	V	AG Verkehr Plenum	
Mi.	16.07.	w	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West	
Mo.	21.07.	Т	Technik-Stammtisch	
Di.	22.07.	R	Redaktionsteam	
Fr.	25.07.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest	
Mo.	28.07.	VS	Vorstandssitzung	
Di.	29.07.	BN	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim (in Gründung)	
Do.	31.07.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend	
Mo.	04.08.	Т	Technik-Stammtisch	
Mo.	18.08.	VS	Vorstandssitzung	
Mo.	18.08.	Т	Technik-Stammtisch	
Di.	19.08.	R	Redaktionsteam	
Mi.	20.08.	٧	AG Verkehr Plenum	
Mi.	20.08.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West	
Di.	26.08.	BN	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bornheim (in Gründung)	
Do.	28.08.	BW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Bockenheim/Westend	
Fr.	29.08.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest	
Mo.	01.09.	T	Technik-Stammtisch	
Sa.	06.09		Ausflug TourenleiterInnen, Start 15.00 Uhr Römerberg, Einkehr 19.30 im Bären in Höchst	
Mo.	08.09.	VS	Vorstandssitzung	
Mo.	15.09.	T	Technik-Stammtisch	
Mi.	17.09.	V	AG Verkehr Plenum	
Mi.	17.09.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West	
			TREFFPUNKTE	
BN	19.30	(Bus	Der Buchwald, Buchwaldstr. 22a Bus 38 "Panorama Bad", U 4 "Bornheim Mitte" + 10 Min. Fußweg, Straba 14 "Ernst-May-Platz" + 8 Min. Fußweg)	
BW	19.30	Kneipe "Pielok", Jordanstraße 3 (U4/U6/U7, Straba 16 "Bockenheimer Warte")		
NW	19.00	Bistro Restaurant Free Climber, Ginnheimer Straße 47 (Sport-Fabrik) (Bus 34 "Sophienstraße")		
R	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 (U1/U2/U3, "Grüneburgweg")		
Т	19.30	"Im Hinterhof", Egenolffstraße 17 (Straba 12 "Rothschildallee" Bus 32 "Günthersburgallee")		
٧	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 (s.o.)		
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 (s.o.)		
W	19.30		Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Str. 60 a 57, "Unterliederbacher Markt")	

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 "Habsburger Allee"). Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
14. Juni	Rainer Mai	41 30 85
28. Juni	Udo Müller	4 69 15 12
12. Juli	Ralf Paul	4 94 09 28
02. August	Udo Müller	4 69 15 12
16. August	Lars Langefeld	97 98 14 77
30. August	Ralf Paul	4 94 09 28
13. Sept.	Lars Langefeld	97 98 14 77

Die weiteren Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.



Frankreich, Department Drôme, bei Nyons

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt) 02.09.

OBR 2 (Bockenheim/Kuhwald/Westend) 07.07., 08.09.

OBR 3 (Nordend) 10.07., 11.09.

OBR 4 (Bornheim/Ostend) 08.07., 09.09.

OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenh.) 12.09.

OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/ Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/ Unterliederbach/Zeilsheim) 02.09.

OBR 7 (Hausen/Industriehof/Praunheim/Rödelheim/Westhausen) 08.07., 02.09.

OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt) 10.07., 11.09.

OBR 9 (Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim) 11.09.

OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/ Preungesheim) 09.09.

OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach) 07.07., 08.09.

OBR 12 (Kalbach) 05.09.

OBR 13 (Nieder-Erlenbach) 02.09.

OBR 14 (Harheim) 07.07., 08.09.

OBR 15 (Nieder-Eschbach) 11.07., 05.09.

OBR 16 (Bergen-Enkheim) 08.09.

Innenstadtbereich fahrradfreundlicher gestalten

Anfang Mai dieses Jahres veröffentlichten die vier im Bad Vilbeler Stadtparlament vertretenen Parteien ihre gemeinsam ausgearbeiteten Vorschläge zur Innenstadtgestaltung. Darin war auch vage von Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer die Rede. Für uns Veranlassung, die folgende Presseerklärung zu veröffentlichen:

"Sehr begrüßenswert ist es aus unserer Sicht als Bad Vilbeler Ortsverband des ADFC, dass alle vier im Stadtparlament vertretenen Fraktionen augenscheinlich Änderungsbedarf in Bezug auf den derzeitigen Zustand der Bad Vilbeler Innenstadt anerkennen.

Es würde das Erscheinungsbild der Frankfurter Straße gewiss positiv beeinflussen, würde man dem Alltagsradverkehr in der Bad Vilbeler Innenstadt mehr Raum zugestehen.

Während mit dem Nidda-Uferweg für Ausflugsradler eine sehr gute Route vorhanden ist, lädt die Bad Vilbeler Haupteinkaufsmeile trotz prinzipiell guter Möglichkeiten zum Abstellen und Anschließen von Fahrrädern nicht dazu ein, für die alltäglichen Besorgungen vom Auto auf das umweltfreundliche Fahrrad umzusteigen. Dafür gibt es im Wesentlichen zwei Gründe. Erstens führt das hohe Kfz-Aufkommen zwangsläufig dazu, dass weniger hart gesottene potenzielle Radbenutzer verdrängt werden. Und zweitens verleidet die derzeitige Anlage des innerstädtischen Teils der Frankfurter Straße als Einbahnstraße die Benutzung des Fahrrades noch einmal zusätzlich.

Als Bestandteil einer auch aus unserer Sicht notwendigen Veränderung der innerstädtischen Ver-



Frankfurter Straße – Verdrängungswettbewerb mit vorhersehbarem Ausgang

Foto: Dr. Ute Gräber-Seißinger)

kehrsverhältnisse regen wir an, dass die Frankfurter Straße als Tempo-30-Zone ausgewiesen wird. Ferner sollte der Kfz-Verkehr auf das unbedingt notwendige Maß, das heißt auf Bus-, Anwohner- und Lieferverkehr, reduziert werden. Nicht zuletzt durch die Verlagerung von Kfz-Parkplätzen auf die gegenüberliegende Seite der Nidda müsste dies möglich sein. Und auch wenn dieses Thema einen "meterlangen Bart" hat: Wir regen dennoch erneut die Freigabe der Frankfurter Straße für Radfahrer in beiden Fahrtrichtungen an. Selbstverständlich stehen wir vom Bad Vilbeler ADFC in diesen Punkten interessierten Verantwortlichen iederzeit für Gespräche zur Verfügung."

> Wulfhard Bäumlein, Dr. Ute Gräber-Seißinger

Die Verlässlichkeit in Person Wie in wohl jedem Verein, so gibt es auch beim Bad Vilbeler ADFC Tätig-

keiten, die unerlässlich sind und die einen recht hohen Zeitaufwand beanspruchen. So zum Beispiel das Austragen von FRANKFURT aktuell, die Verteilung der Tourenprogramme, die Unterstützung bei unseren monatlichen Codierabenden oder die Mitarbeit bei Infoständen.

ei solchen Aktionen immer Ddabei ist Jürgen Knies (49), in dessen Wortschatz die Formulierungen "Vielleicht", "Mal sehen" oder "Ich würde ja gerne, aber ..." keinen Platz haben. Er ist nicht nur beständig zum Einsatz bereit, sondern auch sozusagen der ideale "Feuerwehrmann" bei plötzlich auf-Personalengpässen. tretenden Immer wenn es darum geht, ohne viele Worte und schöne Reden handfeste Arbeit abzuliefern, können wir in unserer Ortsgruppe mit ihm rechnen. Dass Jürgen zusätzlich noch genügend Freiraum zur Leitung von ADFC-Radtouren bleibt, macht ihn noch wertvoller.

Jürgens Interessen gelten aber beileibe nicht nur dem ADFC Bad Vilbel. Darüber hinaus ist er auch beim TV Bad Vilbel e.V. aktiv, betreibt gerne Gartenarbeit, schraubt an Fahrrädern und unternimmt auf dem eigenen Zweirad kleinere und größere Exkursionen. Ein nütz-



Jürgen Knies auf seinem liebsten Gefährt Foto: Wulfhard Bäumlein

liches Nebenprodukt dabei sind neue Ideen dazu, wie sich unser Tourenprogramm erweitern ließe.

"Ich bin ein sehr naturverbundener Mensch; daher kommt bei mir die Freude an Gartenarbeit, winterlichen Wanderungen und vor allem Fahrradausflügen durch Wald und Flur." Na denn, so wünschen wir Jürgen weiterhin Gesundheit, Spaß und Energie bei der Arbeit im ADFC und anderswo.

Wulfhard Bäumlein



Das Flexibelste was Ihnen mit Farbe passieren kann

• Fassaden-Sommer-Aktion •

Preisgünstige Ausführungen sämtlicher Tapezier-, Anstrich- u. Bodenbelagsarbeiten

Reichelstraße 11 • 60431 Frankfurt Tel./Fax 0 69 – 53 19 58 • mobil 01 77–3 11 77 02

Bad Vilbeler Straßenfest: Reges Treiben am Infostand

Bei den Besuchern des alljährlich zum Sommerbeginn veranstalteten Straßenfestes stieß das Angebot unserer Ortsgruppe auf reges Interesse. Besonders gefragt waren Radtourenkarten von Wetterau und Rhein-Main-Region. Aber auch Broschüren zu Radreisen. Diebstahlschutz und Fahrradmitnahmemöglichkeiten in Bahn und ÖPNV, die am Infostand verteilt wurden, waren bis zum späten Nachmittag auf kleine Restbestände zusammengeschmolzen.

Neben Information bot der ADFC auch handfeste Hilfestellung in Sachen Fahrradtechnik. Das Straßenfest

war von zahlreichen Radlerinnen und Radlern besucht, und etliche von Ihnen ließen ihr Gefährt auf seine Funktionstüchtigkeit überprüfen. Ute Gräber-Seißinger hatte mit der Kontrolle von Bremsen,

ADFC Bad Vilbel

Wulfhard Bäumlein Tel. 0 61 01/1 26 07 Dr. Ute Gräber-Seißinger Tel. 0 61 01/54 22 56 www.adfc-bad-vilbel.de



Ute Gräber-Seißinger beim Fahrrad-Check in Aktion Foto: Wulfhard Bäumlein

Schaltung, Reifenprofil, Reifendruck und Beleuchtung alle Hände voll zu tun. Der häufigste Befund lautete: zu wenig Luft in den Reifen – wodurch der Radelnde unnötig Kraft verschenkt, denn ein zu geringer Reifendruck erhöht beim Radeln den Rollwiderstand.

"Es war ein gelungener Tag", so Wulfhard Bäumlein aus dem Vorstand, "und es sieht so aus, als hätten wir für den ADFC auch einige neue Mitglieder gewonnen."

Dr. Ute Gräber-Seißinger

FAHRRAD BRUGELMANN ... der Fahrrad-Shop

Europas größter Fachversand für den Radler

Wir verschicken sogar innerhalb 24 Stunden nach Frankfurt! ...wenn Sie keine Zeit/Möglichkeit haben, uns in SULZBACH bei Bad Soden zu besuchen

das ist die Adresse bei der man zu GÜNSTIGEN Preisen ALLES RUND UM'S RAD bekommt

Marken-Fahrräder aller Klassen Preise "unter der Schallgrenze" Radlgerechte Kleidung.....

-für die Fahrt zur Arbeit
-für Freizeit und Trimmen
-für sportliches Radeln
-für echtes MTB Biken
-für professionelles Rennen

Zubehör + Ersatzteile + Bike Tuning Fachwerkstatt - auch für Fremdfabrikate

Alles finden Sie im 700 Seiten STARKEN Katalog Kostenlos anfordern unter www.bruegelmann.de

Brügelmann Fahrrad Shop

Oberliederbacher Weg 42 65842 SULZBACH bei FRANKFURT mit grossem Kundenparkplatz



Rennräder · Rahmen Radsportbekleidung Werkstattservice Ersatzteile Damen- und Herrenräder Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8 60529 Frankfurt (Goldstein) Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr, Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen



Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim) Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

koga@miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING





PIAGGIO SERVICE

DEKRA Stützpunkt

Reparaturen aller Art.
Fach- und sachgerecht aus Meisterhand.
Schnell und zuverlässig.
Testen Sie uns!

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 -13.00 + 15.00 -18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 -13.00 + 15.00 -19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr - Mittwoch Nachmittag geschlossen -

10 Jahre Fahrradscheune – 10 Jahre Liegeradtreff



Am 10. Mai fand zum 10. Mal in Folge das Liegeradtreffen der Fahrradscheune in Frankfurt-Harheim statt. Deren Besitzer (und Veranstalter des Treffens) Ulrich Caspari konnte sich dabei über gutes Wetter freuen, denn pünktlich zum Veranstaltungsbeginn schaffte die Sonne endgültig den Durchbruch durch düstere Wolken.

Mit etwa 100 Besucherinnen und Besuchern war der geräumige Innenhof des mittlerweile weit über die Liegeradszene hinaus bekannten Fahrradladens dicht bevölkert. Standesgemäß kamen die meisten mit dem Liegerad und so gab es einiges zu bestaunen: Lang-, Kurz-, Reise-, Alltags-, Renn-, Knicklenker-, Dreirad- und Tandemlieger – Hingucker waren die zwei Liegetandems des Herstellers Greenspeed, die inklusive Kinderanhänger

auf stattliche 3,5 m Länge kommen. Es gab auch noch weitere Exoten, kurzum: für alle Interessierten mehr als eine Infoveranstaltung zum Thema Spezialrad.

Livemusik kam von einem Jazzquartett unter Leitung von Schlagzeuger Bülent Ates, der selber begeisterter (Liege-)radler ist. Angenehm lagen die Klänge moderner Jazzstandards über dem Geschehen und sorgten für gute Laune unter den Besuchern. Die Band Besucher im Hof der Fahrradscheune; rechts die Übergabe des Jubiläumsgeschenkes. Foto: ms

spielte dann auch einen Tusch als ein Jubiläumsgeschenk überreicht wurde: Horst Sauer (immer unterwegs auf Frankfurts Straßen mit seinen selbstgebauten Liegerennern) übergab den Ladenbesitzern eine Urkunde und T-Shirts mit selbstgedrucktem Motiv – jeder der Anwesenden musste zuvor heimlich die Urkunde unterschreiben.

Während der Veranstaltung war genügend Zeit, die Räumlichkeiten und Angebote der Fahrradscheune anzusehen und zu entdecken, was es an Spezialrädern alles gibt. Vor 10 Jahren sah Firmengründer Ulrich Caspari – selber Liegeradler – die Notwendigkeit (und die Marktlücke), einen Fachhandel für Liegeund Spezialräder zu gründen. Da es aber (noch) nicht viele Liegeradfans gibt, wurde das Sortiment erweitert: hier gibt es vom Kinderfahrrad bis zum Lastendreirad inklusive Zubehör alles. Schwerpunkt ist



aber das Liegerad. Damit die Schwellenangst vor dieser nicht ganz alltäglichen Art der Fortbewegung schwindet, lassen sich die Betreiber Einiges einfallen (siehe "Die Welt aus einer anderen Perspektive"), eine davon ist das Liegeradtreffen, das auch im nächsten Jahr wieder stattfindet (Samstag, 8. Mai 2004). Wir drücken jetzt schon die Daumen für schönes Wetter, damit auch die traditionelle Abschlussfahrt des Treffens, an der dieses Mal noch 20 Leute teilnahmen, unter einem guten Stern steht. Mehr Informationen unter www.fahrradscheune.de

Einige Interessante Links:

www.hpv.org – Human Powered Vehicles Deutschland e.V.
www.liegerad-profis.com – Verbund von zwölf Fachgeschäften
www.liegerad.de – Bücher des Liegerad-Verlages
www.spezialradmesse.de – Messe in Germersheim
www.velomobile.de – weltweite Informationen über Velomobile
www.greenspeed.com.au – Liegeräder aus Australien

Die Welt aus einer anderen Perspektive

Die Fahrradscheune in Harheim ist seit Dekaden als Fundort für alle Arten von Spezialrädern etabliert. Nachdem es schon immer möglich war, verschiedenste Liegeräder für Probefahrten auszuleihen, hat sich Uli Caspari für diese Saison neue Testmöglichkeiten einfallen lassen. An verschiedenen Terminen bietet die Scheune einer

kleinen Gruppe eine einstündige kostenlose Schnuppertour, die die Vorzüge und Unterschiede zum Sitzrad schon eindrücklich klar macht – die entspannte Sitzhaltung, der weite Blick, die meist hervorragende Federung.

Zusätzlich gibt es für LiegeradbesitzerInnen Sonntagstouren, auf denen sich die Tiefergelegten gemeinsam auf die Fahrt machen. Eine hervorragende Gelegenheit zum Fachsimpeln, Testfahren und den geringeren Windwiderstand bei höheren Geschwindigkeiten zu genießen...

Die nächsten Termine sind:

Schnuppertouren – 18 bis 19 Uhr Insider-Touren – 10 bis 18 Uhr jeweils am Freitag, 25. Juli, Sonntag, 10. August und Donnerstag, 07. August.

Anmeldung zu den Events unter Telefon 0 61 01/4 89 58 oder info@fahrradscheune.de

dscheune.de

Birgit Semle



Alt-Harheim 27 60437 Frankfurt 06101 48 9 58 www.fahrradscheune.de info@fahrradscheune.de

Spaß am Radfahren zu zweit

Der Tandemclub "Weiße Speiche" lädt ein!

"Weiße Speiche" in Frankfurt am Main ist ein gemeinnütziger Verein. der Blinden und Sehbehinderten das Radfahren zu ermöglicht.

eit 1979 führt der Verein regel- braucht, wir handeln danach. Ein mäßig einmal im Monat eine Ausfahrt über ca. 40 Kilometer durch, vornehmlich durch Wald und

unterbrochen von einer Mittagspause in einem Restaurant. Wir wollen gemeinsam mit unseren sehenden "Pilotfah-

rern" die Natur genießen und Freude und Bewegung in frischer Luft hahen

Probleme zwischen den sehbehinderten "Mitfahrern" und den "Pilotfahrern" gibt es kaum. Man spricht miteinander, lernt sich zwanglos kennen und hat gemeinsam Spaß auf dem Rad.

Integration - dieser viel zitierte Begriff wird bei uns kaum gePilotfahrer, der einen blinden oder sehbehinderten Mitfahrer bei sich hinten auf dem Tandem hat, und

> sich mit ihm oder ihr gut unterhält, vergisst oft schnell, dass es sich bei dem Mittreter um einen Behinderten handelt.

Wir suchen "Pilotfahrer und -fahrerinnen" für unsere Ausflüge. Fahren Sie einmal ganz unverbindlich mit, vielleicht erstmal mit einem Einzelrad, um sich zu informieren.

Rufen Sie einfach an bei Brigitte Buttkewitz, Tel.: 069/563 482 oder Ivo Koch, Tel.: 069/544 574

Die nächsten Fahrten finden statt am 20.07., 31.08., 21.09., und 19.10. Brigitte Buttgewitz



Die 5. Auflage der GrünGürtel-Karte wurde den BearbeiterInnen (6 davon sind auf diesem Foto zu sehen) am 26.06. von Frau Wentzell vom Umweltamt überreicht. Frau Wentzell bedankte sich im Infoladen des ADFC Frankfurt persönlich für die Mitarbeit Die Kartographie-AG war mit 13 BearbeiterInnen bei der Entstehung der Karte dabei und für die radverkehrsbezogenen Informationen verantwortlich. Die GrünGürtel-Karte ist an den üblichen Stellen erhältlich.

Klein ANZEIGEN

Mitradler gesucht Senior sucht Mitradler-Raum Frankfurt-unter der Woche-Tagestouren -/+ 75 km Vog/Wett/Spess/Taunus, Anreise mit PKW,

Horst Will, Tel. 069-494673

Verkaufe VSF- Fahradmanufaktur Reiserad Herren RH ca. 61 cm. Suntour Greaseguard Austattung mit Schmidts Original Nabendynamo (SON), Gepäckträger + Lowrider, Die 21-Gang Suntour microdrive Schaltung ist überholungsbedürftig und ungeputzt für EUR 150.00. Hans Hofmann. Telefon tagsüber 069-21234297, ab 17 Uhr Telefon 069-775168

Diamondback

Fahrraddieben keine Chance!

Am 26.05. wurde folgendes Fahrrad geklaut: Herren-Trekkingrad, 28", schwarz, Aufschrift VETO, volle STVO-Ausrüstung, Rahmen-Nr. F003777 (am Tretlager)

Besonderheiten:

- Gesundheitslenker (YUMA)
- Nabendynamo vorne (SON)
- gefederte Sattelstütze
- Gelsattel mit breiten silbernen Klebestreifen.

Das Rad ist vorne und hinten mit einem gelben runden ADFC-Aufkleber versehen. Es ist nicht codiert.

Wir bitten Personen, die das Fahrrad erkennen, um Hinweise an die Telefonnummer 43 12 22 oder die Redaktion (rha)



Familientradition seit 1929



WHEELER VICTORIA



Woogstrasse 21

ÉNIK

60431 Frankfurt am Main/Ginnheim

WINORA

Tel.: 069-95294844 Fax: 069-95294856

oder im Internet unter: www.FahrradWagner.de Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr sowie von 15.00 Uhr bis 18.30 Uhr Mittwoch nachmittag geschlossen Samstag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Alle Namen und Logos sind eingetragene Markenzeichen der jeweiligen Hersteller

14 FRANKFURT **aktuell**

Nr. 4, Juli/August 2003

NuTec 16

Die revolutionäre Federspeicher-Schaltnabe

Die Redaktion hat in der vorletzten Ausgabe bloß eine Pressemitteilung des Herstellers veröffentlicht. Leider war ihr noch nicht bekannt, dass ein FRANKFURT aktuell-Leser aus erster Hand berichten kann.

ch bin seit gut drei Jahren an der Entwicklung der Schaltung beteiligt, in Sachen Konstruktionsberatung und als Testfahrer. Dafür bin ich besonders geeignet, weil unter meinem ultraharten An- und Dauerwiegetritt (den Sattel montiere ich nur, damit es nicht in den Rahmen regnet) bisher jede Schaltung schnell kaputtging – außer dem letzten Prototypen der NuTec 16, der nun schon 17.000 km hält. Damit ist der Nachweis erbracht, dass sie praktisch unkaputtbar ist.

Es war übrigens nicht einfach, zwecks Vermeidung von Industriespionage die Testnabe so zu kaschieren, dass sie wie eine normale Shimano-Kettenschaltung aussah. Die war auch angebaut, unter Beobachtung (ADFC-Touren) musste ich halt bergauf und -ab bisweilen so tun, als würde ich damit schalten. Es scheint keiner was gemerkt zu haben.

Deshalb geizte auch die Pressemitteilung in der vorletzten Ausgabe noch mit Infos und glänzte dafür mit Desinformation. Z. B. dürfte einigen Lesern nicht gegangen sein, dass die mitgelieferte Schnittzeichnung eine ordinäre Dreigangnabe zeigte - eine Vorsichtsmaßnahme, die Chinesen sind überall, fotografieren und lesen alles (auch FRANFURT aktuell), um es baldigst nachzuhauen

Das ist nun vorbei: Sämtliche Patente sind unter Dach und Fach,

und Herr Plausbilitzki, Geschäftsführer von NuTec in Sindelfingen, hat den Abdruck der folgenden Infos genehmigt.

Der Nabenkörper und die Achse sind aus einem neuen High-Tech-Werkstoff namens Oximoran® von DuPont, der bisher nur für geheime Rüstungsprojekte verwendet wurde. Ein CNC-vakuumgehärteter Sinterfaserverbundverstoff, u.a. Hanf, Titan und Lupinium enthält. Die Oberfläche ist glatter als Teflon oder gewachstes Glas: Die Nabe muss nicht geputzt werden, es bleibt schlicht kein Dreck dran hängen. Das Material ist so schwer wie ordinäre Carbonwerkstoffe dafür deutlich fester. Der Nabenkörper lässt sich nicht mal mit der Flex aufschneiden.

Wie man die Nabe öffnet, weiß nur der Hersteller (und ich natürlich). Das ist aber auch nicht nötig, weil sie wartungsfrei und hochbelastbar ist (z.B. Tragkraft der Achse: 6,5 to.). Zum Austausch der Verschleißteile muss die Nabe eingeschickt werden. Der Wartungsdienst ist gratis, NuTec trägt auch die Material- und Portokosten. Bei den riesigen Wartungsintervallen (Normalbetrieb alle 200.000 km bzw. 25 Jahre; bei Renneinsatz, Tandems und Lastenrädern alle 100.000 km / 15 Jahre) kein Kostenproblem für die Firma. Die geht davon aus, dass auch Vielfahrer diese Laufleistungen selten

erreichen, weil sie spätestens nach ein paar Jahren auf die dann aktuellen NuTec-Schaltungen umsteigen, die viel mehr können werden.

Die Schaltung bietet 16 gleichmäßig gestufte Gänge. Im Unterschied zur schnöden hessischen Konkurrenz werden drei Versionen geboten, mit Schaltspannen von 300, 500 und 800 Prozent. Die NuTec 16/300, mit 7,6%-Gangstufen und einem Systemgewicht von 870 Gramm, ist die erste rennradtaugliche Schaltnabe. Sie ist bei der diesjährigen Tour de France an den Rädern von mindestens zwei Teams zu sehen. Die 16/500 ist für den Normalbetrieb optimiert, die /800 für Liegeradler und andere, die trotz guter Kriechgänge bergab richtig schnell werden wollen.

In der Nabe steckt ein hydraulisches Kugelumlauf-Trabantengetriebe, das elektropneumatisch bedient wird. Den Strom liefert ein Knopfzellen-Akku, der bei Bedarf von einem winzigen integrierten Dynamo geladen wird. Dieser hat einen Wirkungsgrad von 100%, weil er sich nur beim Bremsen zuschaltet – gesteuert vom ebenfalls integrierten Microcomputer, der, neben vielen anderen Funktionen, die Verzögerung misst.

Außen am linken Nabendeckel sitzt ein 30-ml-Spezialöltank, der an Tintendruckpatronen erinnert. Die Innereien der Nabe brauchen sehr sauberes Öl, das in winzigen Mengen kontinuierlich nachgefördert wird. Verlustschmierung also, aber eine sehr umweltfreundliche: Das leicht verschmutzte "Altöl" dient der Kettenschmierung. Ein Vibrationssensor registriert, wenn die Kette Schmierstoff braucht, der dann exakt dosiert und optimal verteilt durch Labvrinthkanäle im Ritzel zugeführt wird. Das allerdings relativ selten, weil sich das (biologisch abbaubare) Spezialöl viel langsamer auswäscht als gewöhnliche Kettenschmierstoffe. Vorteile: Nie mehr Kette schmieren! Und die Ketten halten gut doppelt so lang wie bei guter konventioneller Handschmierung.

Der Ölvorrat hält durchschnittlich etwa 25.000 km. Dann wird die Patrone ausgewechselt (Steckfassung, ein Handgriff, ohne Werkzeug). Sie wird etwa 8 Euro kosten, plus 2 Euro Pfand.

Bedient wird die Schaltung von einer Telefontastatur am Lenker, die auch ein Display enthält, das neben den üblichen Funktionen besserer Fahrradcomputer (u. a. Ganganzeige, Höhenmeter, Steigung, Herzfrequenz, Temperatur usw.) die Schmierstoffreserve und die Jahre und Kilometer bis zum nächsten Wartungsdienst anzeigt. Der gewünschte Gang kann über die "IntelliDial"-Tastatur eingegeben werden (z.B. "12" für den 12. Gang). Daneben gibt es natürlich ein-Gang-runter/hoch- und zwei-Gänge-runter-hoch-Tasten. Wahlwiederholungstasten für die zwei zuletzt genutzten Gänge, plus vier programmierbare Tasten für die individuell am häufigsten gebrauchten (z. B. Anfahrgang in der Ebene). Gespeist wird das Gerät von einem Longlife-Akku, der bei Bedarf vom Dynamo der Nabe geladen wird - natürlich auch verlustfrei, nur beim Bremsen. Steuerung und Ladestrom werden drahtlos übertragen, es gibt kein Kabel im System, geschweige denn einen Schaltzug. Das (wegen der Tastaturergonomie) zigarettenschachtelgroße Steuergerät wird bequem mit dem Zeigefinger bedient, ohne die Hand vom Lenkergriff zu nehmen. Es wird eine GPS-Erweiterung per Steckkarte geben, die etwa 160 Euro kosten soll.

Nun zum größten Clou des Systems, dem Federspeicher in der Nabe. Er wird bei Bergabfahrt und beim Bremsen automatisch "geladen". Das reduziert einerseits den Bremsbelagverschleiß immens. Andererseits kann die gespeicherte Energie, z. B. bergauf oder zum zügigen Überholen, auf Knopfdruck aktiviert werden. Es gibt zwei Modi, "F" (FeMo=Federmofa) und "U" (Unterstützung 50%). Der Wirkungsgrad ist mit "über 80%" vorsichtig angegeben. Er hängt vor allem von der Schmierstoffzusammensetzung ab, mit der wir noch experimentieren. Meine Standardteststrecke: Auf den Altkönig, dort Feder entspannen, runter zur Nidda und im FeMo-Modus (ohne Mittreten) wieder hoch, bis der Speicher leer ist. Seit drei Wochen teste ich ein Öl, bei dem mir oben nur noch 39 bis 45 Höhenmeter fehlen. Boah eyh, rechnet euch mal die Wirkungsgrade aus ...

Seit

1903

Landkarten Schwarz





60318 Frankfurt am Main

Eckenheimer Landstraße 36, Tel. 069 / 55 38 69 · Fax 069 / 59 75 166

Filiale:

Gr. Hirschgraben o. Nr., Tel. 069 / 28 72 78 (gegenüber Goethehaus)

15

Ein fast perfekter Fahrradkauf

as alte Rad fährt noch, aber wie! Es klappert und murrt und die Bremsen sind auch nicht mehr das, was sie mal waren. Kurzum, es ruft nach Ruhestand und also muss ein neues Rad her. Eines, das fährt und fährt und fährt. Alltagstauglich soll es sein und mich bei Wind und Wetter nicht im Stich lassen. Also am besten ein noch ungebrauchtes Rad, ein richtiges Marken-Fahrzeug von einem Händler mit tadellosem ADFC-Ruf. Die Jahreszeit ist günstig. Es ist Dezember, da ist Zeit für Beratung. Die Sache gestaltet sich erst nicht ganz einfach. Ich bin groß und nicht jeder hat Räder für lange Beine. Aber dann, sieh da: Da steht es, ein nagelneues Rad einer Marke aus unserem rennradbegeisterten Nachbarland, groß, schlank, gut gebaut, sogar mit Nabendynamo. Die Farbe ist nicht unbedingt das, was ich suchte. Aber: Nothing is perfect. Also zugeschlagen, du bist mein!

Die ersten Wochen vergehen im Hochgefühl. Welch ein Genuss Radfahren doch sein kann! Doch dann die ersten Wermutstropfen: Beim "Härtetest" einer kleinen Radtour bricht die Halterung der Lampe und die luxuriöse Federung des Sattels macht nicht mehr mit. Nun, der freundliche Fahrradhändler richtet es. Doch wenig später reißt der eine Schaltzug und das Gewinde einer Mutter ist hinüber. Der freundliche Radhändler ist nicht mehr ganz so freundlich und spricht von Verschleiß. Nun ja, mein altes Rad brauchte in seinem 12-jährigen aktiven Leben genau einen neuen Schaltzug und ietzt soll nach einem halben Jahr schon der Zahn der Zeit zugeschlagen haben? Aber da auch ich ein freundlicher Mensch bin. nehme ich es hin und hastele

Wieder zwei Monate später leidet das Rad unter Hinfälligkeit im Stillstand, denn die Halterung des Ständers hat sich verzogen. Der freundliche Fahrradhändler kennt mich mittlerweile schon gut und behebt das Leiden. Während derartiger Kurierungen wird mein altes Rad immer ausgemottet und tut klaglos seinen Dienst.

Frühjahrsputz: Ich liebe meine Räder und pflege sie (meistens jedenfalls). Doch ach, was muss ich feststellen, die hintere Felge verzieren mehrere Risse! Der freundliche Fahrradhändler weicht mir aus, als hätte ich den bösen Blick und besteht auf Verschleiß. Ich bestehe auf Murks am Rad und verweise auf den Hersteller, der ja auch freundlich sein könnte. Und tatsächlich, er ist es und 14 Tage später habe ich eine neue, stabilere Felge am Rad.

Wie schön ist doch Radfahren im Frühling, wenn die Sonne lacht. Doch mein Rad scheint mich auszulachen, neulich fiel ein Teil des Schalthebels auf die Straße. Beim Sortieren der Teile fällt auf, dass das Ganze an einem ausgeschlagenen Gewinde hing. Diese Schraube musste ich bisher noch nie lösen oder festziehen, aber im Geiste sehe ich schon meinen freundlichen Radhändler mit stierem Blick und Schaum vorm Mund "Verschleiß, Verschleiß!" ausrufen. Oh Ihr Fahrrad-Götter, womit habt Ihr mich geschlagen? Ich wähnte mich ein Rad nach allen Regeln der Kunst gekauft zu haben und nun plage ich mich mit einer der großen Fragen der Menschheit: Warum kann etwas, das fast perfekt wirkte, sich in den Abgründen der Realität als derart unvollkommen herausstellen? Regine Müller

NuTec 32/800 – 32 eng gestufte Gänge, 10-fach-Gangspanne. Das System soll, serienmäßig mit GPS bestückt, 2005 auf den Markt kommen.

PS: Wegen technischer Kleinprobleme (Befestigung des Logos am Nabenkörper) wurde die Markteinführung der NuTec 16 auf den 1. August verschoben. Eher ein gutes

als ein schlechtes Zeichen: Gewissenhafte Entwicklungsarbeit, die kein Detail ohne Herz-und-Nierenprüfung dem Markt überlässt, braucht halt mehr Zeit als bei dem restlichen Ruckzuck-kaputt-Fahrradpofel, den wir sattsam gewöhnt sind. Außerdem liegt dadurch der Tour de France-Einsatz werbeträchtig direkt vor der Markteinführung.

Rainer Mai



Radschlag GmbH Hallgartenstraße 56 60389 Frankfurt am Main Tel. 069 / 45 20 64 Fax 069 / 45 32 84 Di. 10.00 – 18.30 Mi. 10.00 – 18.30 Do. 12.00 – 20.00 Fr. 10.00 – 20.00 Sa. 10.00 – 15.00

Montag Ruhetag

www.radschlag.de info@radschlag.de



Leipziger Straße 4 · 60487 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0

Fax 069/707 69 11-3 · www.perpedale.de · info@perpedale.de

FRANKFURT **aktuell**

Nr. 4, Juli/August 2003

Reise durchs westliche Andalusien



15. April 2003 (Frankfurt – Malaga)

16

m späten Vormittag breche ich auf, um mit der S- Bahn zum Flughafen zu gelangen. Dort angekommen, schraube ich die Pedale ab, verstelle den Lenker und lasse die Luft aus den Reifen. Dann wird es abgeholt und ich hoffe inständig, dass ab jetzt nur noch wohlgesonnene Hände sich ihm nähern. Da dies mein erster Flug mit Fahrrad ist, fehlen mir eigene Erfahrungen und die Beiträge auf diversen Internetseiten deuten darauf hin, dass ich immerhin eine etwa 50 prozentige Chance habe, mein Fahrrad auch wieder heil in Empfang nehmen zu können. Aber dann gibt es da ja auch noch die anderen 50 Prozent, doch diese Gedanken verdränge ich gleich wieder aus meinem Kopf. Gegen 17:00 Uhr lande ich in Malaga und bemerke sofort, dass die Wettervorhersage sich nicht geirrt hat: das sonnige und warme vorösterliche Hoch über Deutschland habe ich eingetauscht mit einem Tiefausläufer, leichtem Nieselregen und Temperaturen um die 15°C. Und das an der Costa del Sol. Skandal! Zunächst gilt allerdings mein Hauptaugenmerk weiterhin dem Zustand meines Fahrrades. Gespannt betrete ich die Gepäckhalle und erkundige mich, ob ich mein Fahrrad bei dem normalen Gepäck oder an einer separaten Stelle erwarten darf. Da ich leider keine verbindliche Aussage erhalte, mische ich mich zunächst unter die Mitreisenden und starre gebannt auf das sich in Bewegung setzende Gepäckband. Meine Nervosität steigt allmählich an und jedes scheppernde Geräusch, das aus irgendeiner Ecke der Halle an mein Ohr dringt, bringe ich augenblicklich in unmittelbaren Zusammenhang mit meinem Fahrrad. Die Gedanken an die anderen 50 Prozent nehmen plötzlich wieder größeren Raum ein. Das Band läuft weiter in seine vorherbestimmte Richtung, die Menge der Mitreisenden hat sich bereits verringert, mein Blick ist fokussiert auf den schwarzen Vorhang, der immer wieder neue und bereits bekannte Gepäckstücke freigibt. Plötzlich erkenne ich mein Fahrrad: auf der Seite liegend wirkt es irgendwie deplaziert und exotisch unter den üblichen Koffern und Taschen. In den Kurven hat es Mühe liegen zu bleiben, doch freundliche Mitreisende geben ihm Halt, bis es mich endlich erreicht. Ich nehme es vorsichtig herunter und unterziehe es einer ersten optischen Kontrolle. Na ja, zumindest fehlt nichts. Bald darauf kommt auch meine Fahrradtasche mit dem Werkzeug. Pedale wieder dran, Lenker richten, aufpumpen und ein paar Runden in der Halle drehen. Alles funktioniert. Große Erleichterung macht sich bei mir breit. Ich begebe mich zum Ausgang, wo der nächste spannende Augenblick bevorsteht. Wird mein Bruder da sein? Er war schon zwei Wochen alleine durch den Osten Andalusiens unterwegs und wollte mich am Flughafen

abholen. Ich trete durch die Tür, eine Menge Leute steht davor und Mein Blick schweift suchend umher, kann meinen Bruder allerdings nicht entdecken. Houston, haben wir da ein Problem? Ich warte einige Minuten. Die erhoffte Erscheinung tritt nicht ein. Setze mich Richtung Telefon in Bewegung, um bei unseren Eltern anzurufen. Das hatten wir für potenzielle Schwierigkeiten (z.B. sich verpassen) so verabredet. Ich erreiche das Telefon, im gleichen Moment kommt mein Bruder um die Ecke und steuert ebenfalls das Telefon an. Na also. geht doch. Er hatte sich erkundigt, ob ich überhaupt auf dem Flug eingecheckt war. Befürchtungen in diese Richtung hegte er, weil viel Zeit verstrichen war, bis ich herausgekommen bin (na ja, ich hantiere eben nicht jeden Tag mit dem Werkzeug).

Um den Flughafen zu verlassen gibt es offensichtlich keine andere Möglichkeit, als eine autobahnähnliche Straße zu benutzen. Wir folgen dieser etwa 3 km. Eine ziemlich unerfreuliche Angelegenheit, Fahrspur ohne Standstreifen, links saust und donnert der Verkehr vorbei. Wir sind heilfroh, als wir die Ausfahrt erreichen, um zu unserer ersten Unterkunft (ein im Internet gefundenes privates Bed & Breakfast) zu gelangen. Es ist ein älteres Haus und der Hausherr erklärt uns. dass in unserem Zimmer bereits Ernest Hemingway übernachtet haben soll. Wir glauben das auf der Stelle.

Ein "weißes Dorf" (Zahara) unter verhangenem Himmel. Foto: cm

16. April 2003 (Malaga – Ardales, 64 km/770 hm) 17. April 2003 (Ardales – Ronda, 48 km/1060 hm)

Unsere Routenplanung ist recht simpel: von Malaga aus den westlichen Teil Andalusiens erkunden, aber eher durch die Berge/Naturparks als in Richtung Meer. Dabei orientieren wir uns an den in der Karte als "landschaftlich besonders schön" ausgezeichneten Strecken und bevorzugen die kleinstmöglichen asphaltierten Straßen. Übernachtung in Pension, Bed & Breakfast, Jugendherberge oder Hotel.

Da wir keine Karte gefunden hatten, in der ausführliche Höhenangaben enthalten sind, gibt es anfangs tagtäglich größere Überraschungen hinsichtlich der nicht vermuteten Höhenmeter. Dann haben wir uns darauf eingestellt, dass das Streckenprofil, welches sich auch fast durch die gesamte Reise hindurchzieht, gekennzeichnet ist von häufigem "Auf und Ab", längere flache Abschnitte kommen nur selten vor.

Am zweiten Tag, auf dem Weg nach Ronda, müssen wir auf den ersten 30 km über verschiedene Anstiege bereits knapp 900 hm überwinden. Beim Berghochfahren hat sich in vielen gemeinsamen Radtouren folgender Ablauf entwickelt: mein Bruder fährt vor und wartet dann an einer markanten Stelle. Ich befinde mich also auf einem schweißtreibenden Anstieg und habe meinen Bruder bereits aus den Augen verloren. In meinem Kopf verschafft sich der Gedanke an eine Pause mehr und mehr Raum, als ich einen Aussichtspunkt erreiche. Prima denke ich, ein typischer Treffpunkt, doch ich kann meinen Bruder nirgends erkennen. Etwas verwirrt darüber stoppe ich doch noch nicht ab und fahre weiter. Es geht höher und höher, immer stärker spüre ich meine noch nicht auf diese Strapazen eingestellte Muskulatur. Was geht in meinem Bruder vor? Wo will er nur hin? Wenn ich ihn in den nächsten 5 Minuten nicht treffe, werde ich eine individuelle Pause einlegen, vereinbare ich mit

mir selbst. Da fährt neben mir ein Auto vorbei, hält an, kurbelt die Fensterscheibe herunter und der Beifahrer fragt mich auf Englisch, ob ich zusammen mit einem Freund unterwegs bin. Ich setze das Wort Freund mit Bruder gleich (auch wenn ich innerlich überzeugt bin, dass ein "Freund" mich nicht so leiden lassen würde :-)) und bejahe dies. "Dein Freund lässt Dir ausrichten, dass er weit hinter Dir fährt", informiert mich der Beifahrer. Ich bedanke mich für diese Nachricht, stelle mein Fahrrad sofort am Straßenrand ab und lege mich ins Gras. Endlich Ruhe. Nach gut 30 Minuten taucht mein Bruder auf. Er hatte tatsächlich an jenem Aussichtspunkt gewartet die Straße aber für wenige Augenblicke verlassen. Tja, so kann's gehen, wenn man den älteren Bruder unterschätzt. :-)

wölkt und manchmal hat es den Anschein, als ob jederzeit der Himmel seine Schleusen öffnen könnte. Doch von Regen werden wir noch verschont. Hier und da lugt sogar die Sonne hervor. Temperaturen um 22°C. Nach dieser dritten Etappe mit zahlreichen Steigungen streikt mein Rücken am Abend gänzlich. Ich muss am nächsten Tag in Algodonales eine Zwangspause einlegen. Das mitgebrachte ABC-Pflaster kommt zum Einsatz und verschafft Linderung. Wir befinden uns in der Semana Santa, iener Woche von Palmsonntag bis Ostersonntag, in der in ganz Spanien gefeiert wird und besonders Andalusien mit seinen Dörfern und Städten (vor allem Sevilla) ist bekannt dafür. Auch in unserem Dorf gibt es am späten Samstagabend eine Prozession: Zum Zeichen der Bußfertigkeit

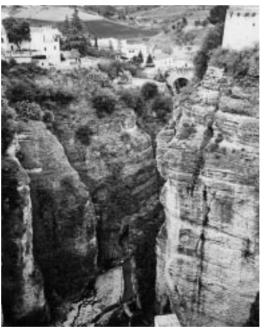
tausendjährige Geschichte zurück. Viele Dörfer können noch Überbleibsel arabischer Architektur vorweisen. Wir fahren an Zahara vorbei bis auf etwa 900 m hoch nach Grazalema, das der Sierra auch ihren Namen gab, und passieren dabei viele Kork- und Steineichenwälder. Während der Mittagspause kreisen verdächtig viele Adler und Geier über unseren Köpfen – solange sie nur kreisen...

21. April 2003 (Ubrique – Jimena de la Frontera, 73 km, 1370 hm)

Kurz nach dem Aufbruch unter einem strahlend blauen Himmel geht es bereits knapp 450 hm auf etwa 750 m hinauf. Dies nehme ich auch gleich als Test für meinen angespannten Rücken, doch oben angekommen gibt er mir grünes Licht und wir entscheiden uns für die längere Strecke am heutigrandiosen Blick auf die Ebene in Richtung Mittelmeer und den etwa 40 km entfernten Felsen von Gibraltar. Näher werden wir ihm auf dieser Tour nicht mehr kommen. Danach geht es 15 km nur bergab, fast bis auf Meereshöhe. Dafür ist das Erreichen unseres Etappenzieles Jimena de la Frontera verbunden mit dem Erklimmen eines letzten Anstieges für heute. Im Dorf selbst muss dann auch der kleinste Gang kapitulieren vor extrem steilen Gassen mit über 30% Steigung (oder ist es die völlig überforderte Beinmuskulatur?). Nachdem wir uns. den Schildern folgend, fast auf den höchsten Punkt schiebend heraufgekämpft haben, stellen wir fest, dass das hier angesiedelte Touristenbüro geschlossen hat. In solchen Situationen gehen wir dann zu Plan B über: fragend durch das Dorf ziehen. Die angesprochenen Bewohner reagieren auch überwiegend freundlich und hilfsbereit: zumindest, wenn sie mit den Fragen, die wir aus unserem eingeschränkten Spanisch-Wortschatz zusammenschustern, etwas anfangen können. In diesem Fall werden wir prompt mit einem ausführlichen Wortschwall beglückt, dessen Inhalt wir nur aufgrund der oft parallel einsetzenden Gestikulierung in Verbindung mit dem partiellen Aufschnappen einiger Codewörter wie "links", "rechts" oder "geradeaus" deuten können. So finden wir auf diese Weise ein "casa rural". Ein altes Haus, in 10 Jahren aus einer Ruine heraus restauriert, wie uns der Eigentümer stolz berichtet. Es ist liebevoll mit Sinn fürs Detail ausgestattet. im rustikalen Stil, und nach hinten hinaus auch mit den so typischen Innenhöfen versehen. Und es gibt eine Premiere für diese Tour: es ist ruhig gelegen!!! Dieser Umstand wird sofort von unserem häufig des Nachts malträtierten Gehör wahrgenommen. Die sonst üblichen kleinen Höllenmaschinen (Motorroller) nehmen sich hier eine Auszeit oder produzieren ihren Megakrach ausnahmsweise einmal in anderen Gassen. Wir nutzen diese glückliche Fügung zu einem ausgiebigen 11-Stunden-Schlaf. wird fortgesetzt







Blick in die Schlucht von Ronda

Fotos: cm

In Ronda machen wir abends noch einen Stadtrundgang. Berühmt geworden ist Ronda durch seine Lage, erbaut hoch oben auf zwei Seiten einer tiefen, schmalen Schlucht, durch eine knapp 100 m hohe Brücke verbunden.

18. April 2003 (Ronda – Algodonales, 56 km/930hm)

Es ist Karfreitag und alle Geschäfte sind geschlossen. Wir haben noch Lebensmittelreste von gestern, die uns über den Tag helfen. Das Wetter verhält sich wie in den vergangenen Tagen: es ist be-

werden Kutten mit hohen, spitzen Kapuzen getragen. Musikgruppen begleiten den Zug und riesige, aus Holz geschnitzte Darstellungen aus der Passionsgeschichte werden durch die Straßen getragen.

20. April 2003 (Algodonales – Ubrique, 54 km/890 hm)

Mittlerweile bewegen wir uns auf der Route der sogenannten "weißen Dörfer", weiß von den Kalkschichten zum Schutz gegen Wetter und Ungeziefer. Malerisch im Hinterland der Costa del Sol gelegen blicken einige auf eine über gen Tag, quer durch den Nationalpark "Los Alcornocales". Eine herrliche Tour auf etwa 800 m Höhe mit wunderschönem Panorama. Als gegen Mittag mein Bruder sich nach einer Pause erkundigt, beantworte ich seine Anfrage mit "fahr'n wir noch ein bisschen". Leider stellt sich dieses "bisschen" als ein etwa 8 km langer Anstieg mit 500 Höhenmeter heraus. Aber wer will da schon rasten? Mit ein paar Traubenzucker gelingt es mir, mich ohne Hungerast nach oben zu bringen. Und die Strapaze wird belohnt mit einem

(cm)

Leser BRIEFE

Statt Radwege benutzen Auto fahren für die eigene Gesundheit

Mit Interesse und Gewinn lese ich seit einiger Zeit die Online-Ausgabe von Frankfurt aktuell und verfolge aufmerksam die Diskussionen pro und contra Radwege; pro und contra Benutzungspflicht. Als "Alltagsradfahrer" kann ich die Radwegemanie schon seit Jahren nicht mehr nachvollziehen. Wer Radwege konsequent meidet fährt sicherer. Und hier mache ich auch keinen Unterschied zwischen sogenannten "schlechten" Radwegen und den "Guten". Es gibt ihn nämlich nicht, den "guten Radweg".

Das Prinzip Radweg, die Separierung der verschiedenen Verkehrsarten, ist nämlich gescheitert. Man verspricht sich von der Trennung von Rad- und Kfz-Verkehr eine höhere Sicherheit und Attraktivität für Radfahrer. Man hat dabei

nur nicht bedacht, dass eine Trennung nicht vollständig sein kann, denn an ieder Einmündung, Kreuzung und Ausfahrt müssen Kraftfahrzeuge den Radweg, meist rechts in Seitenlage, überqueren. Dies bietet der gelegentlichen Unachtsamkeit der Autofahrer viele Gelegenheiten, einen Radfahrer zu treffen. Verstärkend wirkt, dass Fahrräder auf Radwegen nicht mehr innerhalb des Wahrnehmungsbereiches der Autofahrer liegen, sowie dass Radwege oft schwer als solche zu erkennen sind. Es ist außerdem problematisch. Geradeausfahrer und Abbieger falsch herum zu sortieren, also geradeaus fahrende Fahrräder rechts bzw. auch links und abbiegende Kfzs in der Mitte.

Von den Gefahren, die vom Radweg direkt ausgehen, wie schlechte Oberfläche, unübersichtliche Führung und diversen Hindernissen (Laternenpfähle!) gar nicht zu reden. Und gerade die in den Diskussionen angeführten "Schwächeren", Kinder, unsichere Radfahrer und Ältere sind mit den komplexen Situationen auf Radwegen erst recht überfordert und wiegen sich in einer trügerischen Sicherheit, bis der nächste Rechtsabbieger kommt oder die Beifahrertür sich plötzlich öffnet.

Ich persönlich fahre Wege, an denen ich auf benutzungspflichtige Radwege gezwungen werden, inzwischen wieder mit dem Auto. Mein Leben und meine Gesundheit sind mir mehr Wert als das Vermeiden von Lärm, Abgasen und Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer. Traurig, aber wahr.

Gerhard Old, Hanau

Volle Kanne contra Radfahrer? Das ZDF hat mal wieder zugeschlagen ...

In einem Beitrag über Radfahrer, Verkehrsregelverstöße und Bußgelder macht das ZDF in seiner Sendung "Volle Kanne" (am 05.6.2003) den üblichen, aber unzutreffenden Eindruck, als führen Radfahrer mehrheitlich rechtswidrig durch die Gegend. Unabhängig davon gilt aber auch für das ZDF, dass, wer im Glaushaus sitzt ...

So wird Radfahrern empfohlen, dass man beim und nach Durchfahren eines Sperrschildes ("Spardose" mit Zusatzschild "Radfahrer frei") rechts fahren "sollte". Dass man rechts fahren muss, tritt vor der Frage in den Hintergrund, wie die ZDFler eigentlich auf die abartige Idee kommen konnten, Radfahrer würden in solchen Situationen links fahren wollen. Dem rechtsexpertengeschwängerten ZDF ist offensichtlich nicht geläufig, dass das Sperrschild ohnehin nicht zwingend die Gegenrichtung einer Einbahnstraße sperrt.

Das bußgeldträchtige Beispiel "Walkmanhörer in des Bikers Ohr" wird durch einen entsprechend regelwidrig ausgestatteten Radfahrer präsentiert, der gerade noch einer sich fahrbahnseits öffnenden Autotür ausweichen kann. Sie wird wohl schlecht geölt gewesen sein, so dass man sie als Biker ohne Ohrhörer hätte quietschen hören können ... Verstehe das wer will!

ZDF-Kritik an dem Verhalten des türöffnenden Autofahrers, regiekonform §1 StVO verleugnend nicht in den Rückspiegel guckt? Fehlanzeige! Aber war von der ZDF Journaille etwas anderes zu erwarten? Tilman Kluge

Schwerer Stoff!?

Hallo, inhaltlich kann ich dem Leserbrief von Rainer Mai voll zustimmen, obgleich mir manche seiner Ausführungen erst nach dreimaligem Lesen zugänglich waren. Vielleicht ist es dem einen oder anderen ähnlich minderbemittelten Leser wie mir auch so gegangen.

Festzuhalten bleibt aus meiner Sicht: Der Radwegbenutzungszwang sollte aufgehoben werden.

Werner Schick, Steinbach

Über die Angst.

Den Aus- und Einbau des Hinterrades am neuen Fahrrad hatte ich noch nicht geübt, die Handgriffe hierfür waren mir - genau wie die ganze 14-Gang-Nabenschaltung völlig unbekannt. So hatte ich panische Angst vor einer Reifenpanne, denn das Wissen für die Montage fehlte mir noch. Welch eine Blamage, wenn ich mein eigenes Fahrrad nicht reparieren könnte!

Nun stand die Dreitagestour nach Büdingen und Lich an und meine Angst steigerte sich noch, als das vollgepackte Fahrrad vor mir stand. Voll aufgepumpt ging ja zuerst auch alles gut. Wir waren acht Teilnehmer/Innen (übrigens ein ganz tolle Gruppe!) und am letzten Tag, kurz vor dem Ziel Friedberg, gab es den ersten Platten. Natürlich an meinem Hinterrad, die Katastrophe war eingetreten. Doch Tourenleiter Michael B. schickte die Gruppe ins Rosencafé nach Steinfurt und wir machten uns an die Reparatur. Wir, d.h. Tourenleiter Michael (ich war nur Handlanger) überlistete das Rad. indem er im montierten Zustand den Mantel abhebelte, den Schlauch teilweise freilegte, aufpumpte und das Loch war schnell gefunden. Pflaster drauf, Decke drüber und aufgepumpt, die Reparatur war beendet. Ich durfte das Rad wieder umdrehen und ab ins Café.

Es stimmt also doch, dass man das anzieht, wovor man sich fürchtet und Angst hat: an einen Zufall glaube ich nicht mehr.

P.S.: Mittlerweile bin ich perfekt im Ein-/Ausbau des hinteren Laufrades

Rolf Weidenhammer



Grosana-Messbett - kompetente Liegeberatung Mo.-Fr. 10-13 + 15-18 Uhr <u>oder</u> mit Anmeldung: 069 - 53 32 53



Leser BRIEFE

Thema RENT-A-BIKE

Die Bahn unternimmt große Anstrengungen, die RadfahrerInnen abzukoppeln. Züge, die bisher Radabteile hatten, wurden und werden gestrichen oder durch solche ersetzt, die keine Radmitnahme vorsehen. Dagegen wendet sich eine 100.000 € teure ADFC-Kampagne, die noch Sponsoren sucht.

Eine Maßnahme der Mehdorn-Firma, den RadlerInnen den Wind aus dem Rücken zu nehmen ist, die Mitnahme "entbehrlich" zu machen. Wie macht Bahn das? Einfach, indem sie den Leuten ein Leihfahrrad aufdrängt. Da wird doch niemand mehr so frech sein, sein EIGENES im Zug mitführen zu wollen?!! Wer trotzdem auf Fahrrad-Mitnahme besteht, der kann mit Unschuldsmiene darauf verwiesen

werden, dass das ja überhaupt nicht nötig ist.

Mit dem RENT-A-BIKE zum Bahnhof, anstatt mit Auto? Da sehe ich keine Wahlmöglichkeit. Nur wer Chauffeurln hat, könnte daran denken, mit Auto zum Bahnhof zu kommen, denn für SelbstfahrerInnen gibt's dort keinen vernünftigen Parkplatz. Leute, die sonst nicht radeln, nehmen auch kein RENT-A-BIKE.

Die Entscheidung wird denen aufgedrückt, die zwischen ÖPNV und Leihfahrrad wählen können (muntere Sowieso-öfter-mal-RadeInde).

RENT-A-BIKE ist (wenn nicht totgeboren) also Konkurrenz für den gebeutelten ÖPNV. Ein Angebot für Leute, die Samstags mal um 5.50 Uhr am Zug sein müssen, zu einer Zeit wo der ÖPNV (fast) noch pennt. Zu solchen Zeiten wähle ich mein Rad zur Anreise an den Bahnhof und finde dort keine sichere Abstellmöglichkeit (die hat Herr Mehdorn bei den jahrelangen Restaurierungs- und Umbaumaßnahmen eingespart). Das RENT-A-BIKE der

Firma Bahn nutzt hierfür die städtischen Ressourcen.

Fahrrad-Mitnahme im Zug ... kaum noch möglich. Sollte ich mich beschweren, dann grinst das RENT-A-BIKE von irgendeinem Laternenpfahl, den ich vielleicht zufällig rechtzeitig entdecke. Selbst wenn ich die Bahn-Card hätte: Ob ich

SCHOTTENPREISE?

SCHOTTENPREISE?

DER FAHRRAD SCHOTTE

Hamburger Allee 49-53
60486 Frankfurt

0 069 / 97 99 20 20

dann am Zielort wieder so ein Ding finde, ist offen. Wie ich auf dem schnittigen RENT-A-BIKE Gepäck befestige, ist sowieso ein Geheimnis. Und mit dem RENT-A-BIKE in Urlaub – da lachen ja die Hühner.

Das Leihrad als Alibi ist von der Firma Bahn fein zu Ende gedacht.

Freya Linder

Ja, wo radeln sie denn?

Es sind viele, und es werden immer mehr. Zügig kommen sie voran, die bulligen MTBs mit eben solchen Fahrern – auf dem Bürgersteig. Auf Halbmeter-Abstand von Hauseingängen und Einfahrtstoren, ohne jede Ein-Sicht. Nicht bis zur nächsten Einmündung, sondern ganz selbstverständlich, als wär's das gute Recht. Abgesenkte Bordsteinkanten, für Behinderte und Kinderwagen gedacht, machen ihnen die Frechheit leicht. Klingelnd scheuchen sie Menschen zu Fuß auf die Seite und haben keinerlei

Schuldbewusstsein.

Das hat nichts mit dem Schutzbedürfnis radelnder Kinder zu tun, denen man gefährliche Fahrbahnen noch nicht zumuten kann. Das ist kein sicheres Einfädeln an geeigneter Stelle in den rollenden Straßenverkehr und kein vorsichtiges Umrollen von Ampeln oder auf Autos zugeschnittenen Stellen.

Solche Zeitgenossen verderben die Früchte von jahrelanger ADFC-Lobbyarbeit. Mantafahrer auf zwei Rädern! MTB auf Gehwegen – Nein Danke! Freya Linder

Impressum

FRANKFURT aktuell erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46 60322 Frankfurt am Main, & 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93 frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Fritz Biel (fb), Ralf Haselhorst (rha), Konrad Hofer (kh), Christine Huwer (ch), Christoph Maier (cm), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag

Auflage: 2.900 **Druck:** Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die September/Oktober-Ausgabe: 19.08.2003

Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

් Zweirad Ganzert ්රි

Mainzer Landstraße 234 60326 Frankfurt (Galluswarte) Telefon 069/73 43 86 Fax 069/73 17 93







DIAMANT

HERCULES

KETTLER ALU-RAD

GIANT BIKES









Touren, Aktionen, Codierungen in Frankfurt...

Codierungen werden in den Fahrradläden Böttgen, Per Pedale, Peters Radtreff und Storck durchgeführt.

	08.07.	Feierabendtour *** zum Brauhaus in Haßloch 18.30 Uhr Höchst
	11.07.	Feierabendtour** zur Turmbesteigung von St. Ursula in Oberursel 18.30 Uhr Praunheim
	26.07.	Codierung des ADFC Frankfurt 15 - 18 Uhr vor der Nicolaikirche in der Rhön- straße Ecke Waldschmidstraße
	27.07.	 Großer Radtourensonntag s. Veröffent chungen im Lokalteil der Frankfurter Rundschau unter "Ferien zu Hause"
	13.08.	Feierabendtour** zur Herford-Turbine in

22.08.	Feierabendtour** zur Straußwirtschaft
	in Wicker 18.30 Uhr Höchst

- 30.08. Codierung des ADFC Frankfurt 15 18 Uhr vor der Nicolaikirche in der Rhönstraße Ecke Waldschmidstraße
- 03.09. **Feierabendtour**** über Vilbel zum Enkheimer Ried 18 Uhr Praunheim
- 06.09. **Ausflug TourenleiterInnen**, Start um 15.00 Römerberg/Einkehr um 19:30 beim Bären in Höchst
- 10.09. Feierabendtour* durch die grüne Lunge Rödelheims und den Niedwald 18 Uhr Praunheim

12.09. **Feierabendtour**** über Griesheim, Schwanheim zum Goetheturm 18.30 Praunheim

27.09. Codierung des ADFC Frankfurt 15 - 18 Uhr vor der Nicolaikirche in der Rhönstraße Ecke Waldschmidstraße

Am 9.7., 16.7., 23.7., 30.7., 6.8., 13.8., 20.8., 27.8. und 3.9. finden sportliche ***-MTB-Feierabend-Touren ("Adlersuche im Taunus") statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.

Am 9.7., 16.7., 23.7., 30.7., 6.8., 13.8., 20.8., 27.8. und 3.9. finden sportliche ****-MTB-Feierabend-Touren ("Auf den Altkönig") statt. Abfahrt ieweils 18.30 Uhr Praunheim.

Siehe auch: www.hessen.adfc.de/touren/index.html

... und anderswo

Enkheim 18 Uhr Römer

- 13.07. **Naturschutzgebiet Mainzer Sand**** 50 km, 11 Uhr Busbahnhof in Hofheim
- 13.07. Walldorf Dreieich Bulau** 50 km, 10 Uhr Stadthalle in Offenbach
- 13.07. **Hintertaunus*****/**** 60 km, 9.30 Uhr Kurhausbrunnen, Louisenstraße in Bad Homburg
- 19.07. **Hattsteinweiher****/*** 40 km, 14 Uhr Kurhausbrunnen, Louisenstraße in Bad Homburg
- 20.07. Über den Feldberg nach Idstein****
 70 km, 8.30 Uhr Kurhaus in Bad Vilbel
- 20.07. Wickstadt/Altenstadt***/****
 100 km, 9 Uhr Kurhausbrunnen
 Louisenstraße in Bad Homburg
- 20.07. **Hintertaunus****** 85 km, 8.30 Uhr Isenburger Schloss in Offenbach
- 20.07. **Budd. Tempel in Langenselbold****
 60 km, 11.30 Uhr S-Bahn-Station OF-Ost
- 21.07. **Dietesheimer Steinbrüche**** 65 km, 9.15 Uhr S-Bahnstation Eschborn Süd
- 27.07. **Regionalpark West**** 60 km, 10 Uhr Wiesenbad in Eschborn
- 27.07. **Großauheim***** 80/40 km, 9 Uhr U-Bahnstation in Gonzenheim
- 03.08. Über das Rote Kreuz auf den Weiltalradweg**** 60 km, 9.30 Uhr Gotisches Haus in Bad Homburg
- 03.08. **Wickerer Weinfest**** 45 km, 10 Uhr Rathaus in Bad Soden
- 03.08. **Hoherodskopf****** 110 km, Anm. am 01.08. zwischen 18 u. 19 Uhr bei Wolfgang Heberer, Offenbach (069-896895)
- 03.08. **Islam. Gebetsraum in Hainburg*** 45 km, 11.30 Uhr S-Bahn-Station Offenbach Ost
- 10.08. **Hochheim**** 60 km, 10 Uhr Isenburger Schloss in Offenbach
- Mechtildshausen* 45 km, 10 Uhr Busbahnhof in Hofheim und 10.30 Uhr Bahnhofsvorplatz in Kriftel
- 16.08. **Zum Apfelwein nach Bornheim****
 40 km, 14.30 Uhr Kurhausbrunnen
 Louisenstraße in Bad Homburg

- 17.08. **Fuchstanz****** 90 km, 8.30 Uhr Isenburger Schloss in Offenbach
- 17.08. **Dietesheimer Steinbrüche*****
 75/37 km, 9 Uhr Kurhausbrunnen
 Louisenstraße in Bad Homburg
- 21.08. **Zu den 2500 Dahlien bei Gräfenhausen** ** 75 km, 9.30 h Wiesenbad, Eschborn
- 24.08. **Seligenstadt***** 70 km, 10 Uhr Rathaus in Bad Soden
- 24.08. Zu den Dampfmaschinen in Großauheim*** 80/40 km, 9 Uhr U-Bahnstation Gonzenheim
- 24.08. **Weiltal***** 70 km, 7.30 Uhr St. Vitus-Kirche in Oberhöchstadt
- 31.08. **Kaffee-Fahrt nach Bad Vilbel*** 35 km, 13 Uhr U-Bahnstation Gonzenheim
- 31.08. **Kloster Engelthal***** 80 km, 8.30 Uhr Isenburger Schloss in Offenbach
- 01.09. **Codierung des ADFC Bad Vilbel**, 18 bis 20 Uhr, Freizeitzentrum Saalburgstraße 1
- 06.09. **McBike Light-Tour nach Oberstedten***/** 20 km, 14 Uhr Kurhausbrunnen
 Louisenstr. in Bad Homburg

- 07.09. Zeppelinmuseum*** 80 km, 9 Uhr Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 07.09. Vilbel Bad Homburg und zurück nach Hofheim** 40 km, 10 Uhr Busbahnhof in Hofheim
- 07.09. Durch den Vordertaunus zum Neufville-Turm**** 50 km, 10 Uhr Wiesenbad in Eschborn
- 07.09. **Rheingau***** 70 km, n. und v. Biebrich per Bahn, 10 Uhr Rathaus in Bad Soden
- 14.09. Durch Taunus und Weiltal**** 90 km, 10 Uhr Kurhaus in Bad Vilbel
- 14.09. **Viehweide***** 65 km, 9 Uhr Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 21.09. **Hintertaunus-Tour****** 70 km, 9.30 Uhr Kurhausbrunnen Louisenstraße in Bad Homburg
- 21.09. **Kloster Engelthal**** 60 km, 10 Uhr Kurhaus in Bad Vilbel
- 21.09. **Zeppelin-Museum**** 65 km, 10 Uhr Rathaus in Bad Soden

DB-Tipp für aufgeweckte Radler

Für die immer beliebter werdenden Ausflüge mit Bahn & Rad empfiehlt die Deutsche Bahn AG und die Touren AG den Fahrradzug von Hanau nach Regensburg.

Er verkehrt bis einschließlich Sonntag 16. Oktober 2003 Samstags, Sonntags und an Feiertagen (3. Oktober). Weitere Informatio-

nen: Radfahrer-Hotline 01805/151415 (0,12 Euro/Min). Jürgen Johann

Ankunft/Abfahrt	Haltestationen	Ankunft/Abfahrt
7.14	Hanau Hbf	21.28
7.20/7.23	Kahl (Main)	21.16/21.22
7.34/7.39	Aschaffenburg Hbf	20.58/21.03
8.01/8.04	Lohr Bf	20.31/20.34
8.14/8.17	Gemünden (Main)	20.19/20.23
8.28/8.31	Karlstadt (Main)	20.06/20.08
8.36/8.39	Retzbach Zellingen	19.58/20.01
8.51/9.06	Würzburg Hbf	19.43/19.48
9.20/9.22	Kitzingen	19.26/19.28
9.43/9.45	Neustadt (Aisch) Bf	19.02/19.04
10.06/10.08	Fürth (Bay) Hbf	18.41/18.43
10.14/10.19	Nürnberg Hbf	18.13/18.35
10.42/10.52	Neumarkt (Oberpf)	17.37/17.39
11.11/11.13	Parsberg	17.17/17.19
11.22/11.24	Beratzhausen	17.08/17.10
11.45	Regensburg	16.50